

Akkreditierungsbericht

Programmakkreditierung – Bündelverfahren

Raster Fassung 02 – 04.03.2020

[► Inhaltsverzeichnis](#)



Hochschule	Steinbeis Hochschule
Standort	Magdeburg (Sitz der Hochschule)
Seminarorte	Berlin (I und II), Montabaur, Münster, Stuttgart

Studiengang 01	<i>Business Administration</i>	
Abschlussbezeichnung	Bachelor of Arts	
Studienform	Präsenz <input checked="" type="checkbox"/>	Fernstudium <input type="checkbox"/>
	Vollzeit <input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>
	Teilzeit <input type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>
	Dual <input type="checkbox"/>	Kooperation § 19 StAk-krVO LSA <input type="checkbox"/>
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend <input type="checkbox"/>	Kooperation § 20 StAk-krVO LSA <input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	6	
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	180	
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv <input type="checkbox"/>	weiterbildend <input type="checkbox"/>
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	30.01.2019	
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	400	Pro Semester <input type="checkbox"/> Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	310	Pro Semester <input type="checkbox"/> Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	296	Pro Semester <input type="checkbox"/> Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
* Bezugszeitraum:	Wintersemester 2018/19 – Sommersemester 2022	

Konzeptakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	1

Verantwortliche Agentur	Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA)
Zuständige Referentin	Christiane Butler
Akkreditierungsbericht vom	26.09.2023

Studiengang 02	<i>Business Management</i>	
Abschlussbezeichnung	Master of Science	
Studienform	Präsenz <input checked="" type="checkbox"/>	Fernstudium <input type="checkbox"/>
	Vollzeit <input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>
	Teilzeit <input type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>
	Dual <input type="checkbox"/>	Kooperation § 19 StAk-krVO LSA <input type="checkbox"/>
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend <input type="checkbox"/>	Kooperation § 20 StAk-krVO LSA <input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	4	
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120	
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv <input checked="" type="checkbox"/>	weiterbildend <input type="checkbox"/>
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	30.01.2019	
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	300	Pro Semester <input type="checkbox"/> Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	157	Pro Semester <input type="checkbox"/> Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	144	Pro Semester <input type="checkbox"/> Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
* Bezugszeitraum:	Wintersemester 2018/19 – Sommersemester 2022	
Konzeptakkreditierung	<input type="checkbox"/>	
Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>	
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	1	

Inhalt

<i>Ergebnisse auf einen Blick</i>	5
Studiengang 01: Business Administration (B.A.).....	5
Studiengang 02: Business Management (M.Sc.)	6
<i>Kurzprofil der Hochschule</i>	7
<i>Kurzprofile der Studiengänge/Einbettung in die Strategie der Hochschule</i>	7
Studiengang 01: Business Administration (B.A.).....	7
Studiengang 02: Business Management (M.Sc.)	7
<i>Zusammenfassende Qualitätsbewertung des Gutachtergremiums</i>	9
1 Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien	11
<i>Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 StAkkrVO LSA)</i>	11
<i>Studiengangsprofile (§ 4 StAkkrVO LSA)</i>	12
<i>Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 StAkkrVO LSA)</i>	12
<i>Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 StAkkrVO LSA)</i>	14
<i>Modularisierung (§ 7 StAkkrVO LSA)</i>	14
<i>Leistungspunktesystem (§ 8 StAkkrVO LSA)</i>	15
<i>Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV)</i>	15
2 Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien	17
2.1 <i>Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung</i>	17
2.2 <i>Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien</i>	19
Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 StAkkrVO LSA)	19
Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 StAkkrVO LSA)	21
Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 StAkkrVO LSA).....	21
Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 StAkkrVO LSA).....	37
Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 StAkkrVO LSA)	38
Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 StAkkrVO LSA)	41
Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 StAkkrVO LSA)	44
Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 StAkkrVO LSA)	46
Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 StAkkrVO LSA)	48
Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen (§ 13 Abs. 1 StAkkrVO LSA)....	48
Studienerfolg (§ 14 StAkkrVO LSA)	51
Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 StAkkrVO LSA)	53
3 Begutachtungsverfahren	55

3.1	<i>Allgemeine Hinweise</i>	55
3.2	<i>Rechtliche Grundlagen</i>	55
3.3	<i>Gutachtergremium</i>	55
4	Datenblatt	57
4.1	<i>Daten zum Studiengang</i>	57
4.2	<i>Daten zur Akkreditierung</i>	59
5	Glossar	60

Ergebnisse auf einen Blick

Studiengang 01: Business Administration (B.A.)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Nach eingehender Beratung mit der Hochschule schlägt die Agentur dem Akkreditierungsrat folgende Auflage vor:

Auflage 1 (Kriterium Studienstruktur und Studiendauer § 3 StAkkrVO LSA):

Die Hochschule stellt den Studiengang mit Verabschiedung der neuen SPO als Vollzeitstudien- gang auf ihren Webseiten dar. Sie weist die Vertiefungsrichtung Innovation, Technologie & Digitalisierung nicht als eigenen Studiengang aus.

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Das Gutachtergremium schlägt dem Akkreditierungsrat folgende Auflagen vor:

Auflage 2 (Kriterium Qualifikationsziele und Abschlussniveau § 11 StAkkrVO LSA):

Die Hochschule unterrichtet Studierende verpflichtend und in angemessenen Umfang über die Angebote wissenschaftlicher Datenbanken und Literatur, um sie zum wissenschaftlichen Arbeiten auf Bachelor- bzw. Masterniveau zu befähigen.

Auflage 3 (Kriterium Ressourcenausstattung § 12 Abs. 3 StAkkrVO LSA):

Die Hochschule verbessert die methodisch-didaktische Aufbereitung von Materialien auf dem On- line-Campus, sodass das Lernen gefördert und Studierende motiviert werden (z.B. nicht zu viele Quellen, nicht zu lange Texte und mehr Anleitung, z.B. in welcher Reihenfolge das Material an- zuschauen ist).

Auflage 4 (Kriterium Prüfungssystem § 12 Abs. 4 StAkkrVO LSA):

Die Hochschule verankert die Überprüfung und Weiterentwicklung der Prüfungsformate in ihrer Evaluationsordnung.

Studiengang 02: Business Management (M.Sc.)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Nach eingehender Beratung mit der Hochschule schlägt die Agentur dem Akkreditierungsrat folgende Auflage vor:

Auflage 1 (Kriterium Studienstruktur und Studiendauer § 3 StAkkrVO LSA):

Die Hochschule stellt den Studiengang mit Verabschiedung der neuen SPO als Vollzeitstudengang auf ihren Webseiten dar.

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Das Gutachtergremium schlägt dem Akkreditierungsrat folgende Auflagen vor:

Auflage 2 (Kriterium Qualifikationsziele und Abschlussniveau § 11 StAkkrVO LSA):

Die Hochschule unterrichtet Studierende verpflichtend und in angemessenen Umfang über die Angebote wissenschaftlicher Datenbanken und Literatur, um sie zum wissenschaftlichen Arbeiten auf Bachelor- bzw. Masterniveau zu befähigen.

Auflage 3 (Kriterium Ressourcenausstattung § 12 Abs. 3 StAkkrVO LSA):

Die Hochschule verbessert die methodisch-didaktische Aufbereitung von Materialien auf dem Online-Campus, sodass das Lernen gefördert und Studierende motiviert werden (z.B. nicht zu viele Quellen, nicht zu lange Texte und mehr Anleitung, z.B. in welcher Reihenfolge das Material anzuschauen ist).

Auflage 4 (Kriterium Prüfungssystem § 12 Abs. 4 StAkkrVO LSA):

Die Hochschule verankert die Überprüfung und Weiterentwicklung der Prüfungsformate in ihrer Evaluationsordnung.

Kurzprofil der Hochschule

Die Steinbeis-Stiftung für Wirtschaftsförderung des Landes Baden-Württemberg mit Sitz in Stuttgart, gegründet 1983, versteht sich als weltweit tätige Dienstleistungsorganisation im Bereich Technologie und Wissenstransfer. Sie ist die Dachorganisation des Steinbeisverbundes zu dem auch die Steinbeis Hochschule (SH) zählt. Diese existiert seit 1998 als staatlich anerkannte, private Hochschule. Freie Trägerin der Hochschule ist die Steinbeis-Hochschule GmbH. Die SH hatte in den Jahren 1998 bis 2022 ihren Sitz im Bundesland Berlin. Seit 2022 ist Magdeburg Sitz der Hochschule. Daneben unterhält die Hochschule zwei unselbstständige Standorte in Berlin und Stuttgart (vgl. § 1 Grundordnung).

Die SH widmet sich Forschung, Lehre und Studium in den Feldern Technologie, Management, Ökonomie und Soziales. In diesen Feldern bietet die Hochschule Studiengänge auf Bachelor- und Masterniveau sowie Forschungs- und Promotionsprogramme (in Kooperation) an (vgl. § 2 Grundordnung).

Die Hochschule gliedert sich in Fachbereiche. Diese sind die organisatorische Grundeinheit der Hochschule (vgl. § 20 Grundordnung). Institute (Schools/Transferzentren) sind nach § 21 der Grundordnung die Einheiten der Fachbereiche, in welchen Forschung, Studiengänge und weitere akademische Programme organisiert werden. Wirtschaftliche Trägerin der Institute und für deren kommerziellen Betrieb verantwortlich sind die kooperierenden Schools/Transferzentren.

Die zwei vorliegenden Studiengänge sind im Fachbereich Business und Economics verortet (vgl. Organigramm) und im Institut Schools of Next Practices (SNext) angesiedelt. Sie sind als sogenanntes Projekt-Kompetenz-Studium (PKS) konzipiert. In Seminaren vermitteltes und im Selbststudium angeeignetes Wissen fließt unmittelbar in die Studienprojekte ein und wird dort konkret angewendet. Der Transfererfolg der Studierenden wird durch Beratung und Coaching von Seiten der Hochschule unterstützt (vgl. S. 5 Selbstbericht).

Kurzprofile der Studiengänge/Einbettung in die Strategie der Hochschule

Studiengang 01: Business Administration (B.A.)

Studierende erhalten eine wissenschaftlich fundierte Managementausbildung. Das Curriculum deckt zentrale Bereiche der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre sowie der Gebiete Ökonomie/VWL, Recht und Technologie ab und bereitet die Studierenden auf Tätigkeiten in einem internationalen Umfeld vor. Neben dem Grundlagenstudium bietet es die Möglichkeit, Kenntnisse in fünf Vertiefungsbereichen („Management und Unternehmensführung“, „Organisation und Personal“, „Finanzen, Banken und Controlling“, „Innovation, Technologie und Digitalisierung“ und „Branchenspezifische Betriebswirtschaftslehre und spezifische Managementmethoden“) zu erwerben und spezialisierte Kompetenzen zu entwickeln (vgl. S. 5 Selbstbericht).

Studiengang 02: Business Management (M.Sc.)

In diesem Studiengang können Studierende mit einem ersten akademischen Studienabschluss weiterführende, komplexe theoretische Modelle und moderne empirische Methoden der Betriebswirtschaftslehre durchdringen. Es dient als Grundlage für eine Tätigkeit als Führungskraft in nationalen wie internationalen Unternehmen. Neben vertieften Kenntnissen in den unterschiedlichen Teilgebieten der Wirtschaftswissenschaften und Managementlehre, können sich die Studierenden in sechs Vertiefungsbereichen weiter spezialisieren:

- Management, Entrepreneurship and Strategy,

- Organisation, HR und Führung,
- Marketing, Media and Communication,
- Finance, Banking and Controlling – advanced,
- Innovation, Technology and Digitization – advanced sowie
- Economic Theory, Politics and Law (vgl. S. 5 Selbstbericht).

Zusammenfassende Qualitätsbewertung des Gutachtergremiums

Das Gutachtergremium hebt für beide Studiengänge die Flexibilität in der Studiengestaltung für Studierende, die Verwaltungsunterstützung und den hohen Praxisbezug positiv hervor.

Das hochschulspezifische Studiengangskonzept (Projekt-Kompetenz-Studium, kurz PKS) sieht viele Transferarbeiten mit Projektbezug vor. Aufgrund einer aktuellen Zielgruppenanalyse bietet die Hochschule die Studiengänge nun in Vollzeit, ohne ein projektgebendes Unternehmen an. Dabei bleibt sie ihrem PKS-Konzept treu. Studierende können ein eigenes Projekt mitbringen, arbeitgeberunabhängig, und sich für den Arbeitsmarkt (weiter-)qualifizieren. Bei der Wahl eines geeigneten Projektes werden sie von der Hochschule unterstützt.

Die Weiterentwicklung der Studiengänge zeigt sich auch in der Integration aktueller Themen wie Nachhaltigkeit und Data Science in den Curricula. In den hybriden Studienformaten haben Studierende außerdem viel Flexibilität, um Studium und Beruf und/oder Privatleben zu verbinden. Auch bei der Wahl des Studienprojektes können sie individuelle Schwerpunkte setzen.

Eine Stärke der Hochschule ist das qualifizierte Lehrpersonal. Lehrende sind hauptamtliche Professorinnen und Professoren renommierter Universitäten und/oder engagieren sich in forschungsorientierten Steinbeis Transferinstituten. Darüber hinaus bringen alle die notwendige Praxiserfahrung mit, die kennzeichnend für die anwendungsorientierten Studiengänge ist.

Verbesserungspotential sieht das Gutachtergremium beim Ausbau des E-Learning Angebots. Die Hochschule sollte ein zeitgemäßes didaktisches Konzept mit vielfältigen und interaktiven Elementen erstellen, und Studierenden mehr Anleitung zur Lernplattform geben, um die Selbstlernphasen besser zu unterstützen. Insbesondere um von der Flexibilität eines hybriden Modells mit Online-Lehrinhalten profitieren zu können, benötigen Studierende eine ordentliche Einführung in das Tool und für jedes Modul auch eine kurze Anleitung, in welcher Reihenfolge Themen oder Dokumente zu lesen oder zu bearbeiten sind.

Des Weiteren würden Studierende von einer verpflichtenden Anleitung zur wissenschaftlichen Quellenrecherche profitieren. Die Hochschule muss Studierende besser über Angebote wissenschaftlicher Datenbanken und Literatur unterrichten, um deren wissenschaftliche Qualifikation auf Bachelor- bzw. Masterniveau sicherzustellen. Weiterhin könnten internationale Quellen für den Masterstudiengang noch weiter ergänzt werden.

Durch die erweiterte unabhängige Zielgruppe könnten Auslandssemester zukünftig mehr nachgefragt werden. Die Hochschule sollte dafür ERASMUS-Kooperationen eingehen, um die studentische Mobilität zu fördern.

Die Prozesse der Hochschule müssen formalisierter und institutionalisierter werden. Die Modulbeschreibungen sind z.B. von sehr unterschiedlicher Qualität, ebenso wie die Aufbereitung der INSIDER auf der Online-Plattform. Es gibt keinen Leitfaden für Lehrende oder Modulverantwortliche, wie INSIDER auf der Plattform hochzustellen und Modulbeschreibungen zu erstellen sind.

In den Modulbeschreibungen sollten geeignete Prüfungsformate, die an die jeweiligen Lernziele des Moduls gekoppelt sind, festgelegt werden. Die Lehrenden überprüfen zwar regelmäßig die eingesetzten Prüfungsformate, allerdings muss dies noch in der Evaluationsordnung verankert werden.

Durch den engen Kontakt der Studierenden mit ihren Projektcoaches bestehen ein regelmäßiger Austausch und die Möglichkeit für direktes Feedback. Die Hochschule führt zusätzlich regelmäßig

modulbezogene und studienübergreifende Evaluationen durch. Über die Evaluationsergebnisse sollen alle Beteiligten zukünftig über die INSIDER informiert werden.

1 Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien

(gemäß Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV und §§ 3 bis 8 und § 24 Abs. 3 StAkkrVO LSA)

Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 StAkkrVO LSA)

Sachstand/Bewertung

Der Bachelorstudiengang Business Administration (B.A.) wird laut § 4 Abs. 1 b. der Studien- und Prüfungsordnung (SPO BA) in Vollzeit studiert. Die Regelstudienzeit beträgt 36 Monate (sechs Semester) (vgl. § 4 SPO BA) und umfasst 180 ECTS-Leistungspunkte (vgl. § 9 Abs. 6 SPO BA).

Der konsekutive Masterstudiengang Business Management (M.Sc.) ist als Vollzeitstudium konzipiert (vgl. § 4 Abs. 1 b. SPO M.Sc.). Die Regelstudienzeit beträgt 24 Monate (vier Semester) (vgl. § 4 Abs. 1 SPO M.Sc.) und umfasst 120 ECTS-Leistungspunkte (vgl. § 9 Abs. 6 SPO M.Sc.).

§ 4 Abs. 1 a. SPO lautet jeweils: „Das Studium folgt den Prinzipien des Projekt-Kompetenz-Studiums (PKS). Dabei werden verschiedene Lernorte, das Selbststudium, die Seminare wie auch das Lernen am Projekt in der Realität miteinander verbunden.“

Auf der Webseite der Hochschule werden beide Studiengänge noch in den derzeit gültigen Studienvarianten (berufsintegrierend, berufsbegleitend) beworben.¹ Laut Angaben der Hochschule im Rahmen der Stellungnahme ist eine Anpassung dieser Darstellung mit Verabschiedung der neuen SPO ab Mitte November zu erwarten.

Auf der Webseite des Instituts suggeriert die Darstellung beim Bachelorstudiengang, dass es sich bei der Vertiefung Innovation, Technologie & Digitalisierung um einen eigenen Studiengang handelt².

In § 7 der jeweiligen SPO sind Zulassungsbedingungen für eine deutsch- und eine englischsprachige Umsetzung des Studiums aufgelistet (vgl. § 5 StAkkrVO LSA Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten). In welcher Sprache die Studiengänge angeboten werden, hängt von der jeweiligen Vertiefungsrichtung ab, die die Studierenden wählen.

Laut § 5 der jeweiligen SPO ist das Durchführungsformat der Studiengänge hybrid. Der Anteil der Online- oder Präsenzlehre hängt von der jeweiligen Vertiefungs- und Spezialisierungsrichtung ab, die die Studierenden wählen.

Entscheidungsvorschlag

Kriterium ist nicht erfüllt, da die Informationen über verschiedene Studienvarianten auf den Webseiten der Studiengänge noch nicht dem neuen zur Akkreditierung vorliegenden Studienformat entsprechen (Vollzeit).

Nach eingehender Beratung mit der Hochschule schlägt die Agentur folgende Auflage für beide Studiengänge vor:

Die Hochschule stellt beide Studiengänge mit Verabschiedung der neuen SPO als Vollzeitstudiengänge auf ihren Webseiten dar. Sie weist die Vertiefungsrichtung Innovation, Technologie & Digitalisierung im Bachelorstudiengang nicht als eigenen Studiengang aus.

¹ <https://www.steinbeis-hochschule.de/Bei-uns-studieren/Informationen-zum-Studium/Studiengaenge>, letzter Abruf am 26.09.2023

² <https://www.steinbeis-next.de/de/hybride-studiengaenge/>, letzter Abruf am 26.09.2023

Studiengangsprofile (§ 4 StAkkrVO LSA)

Sachstand/Bewertung

Der konsekutive Masterstudiengang ist dem PKS-Modell entsprechend anwendungsorientiert ausgelegt (vgl. § 3 StAkkrVO LSA und S. 6 Selbstbericht).

Die Abschlussarbeit (im Bachelor sowie im Master) besteht aus einer schriftlich zu erstellenden Thesis und einer mündlichen Verteidigung (vgl. § 9 Abs. 1 jeweilige SPO).

Laut § 12 Abs. 2 und 3 der Regelstudien- und Prüfungsordnung (RSPO) soll die Abschlussarbeit zeigen, dass der/die Studierende in der Lage ist, eine Problemstellung seines/ihrer Unternehmens bzw. seiner/ihrer Organisation selbständig und methodisch zu bearbeiten.

Entscheidungsvorschlag

Kriterium ist erfüllt.

Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 StAkkrVO LSA)

Sachstand/Bewertung

Laut § 2 Abs. 1 der Immatrikulationsordnung (IMMA) ist jede/jeder Deutsche im Sinne des Artikels 116 des Grundgesetzes zu dem von ihr/ihm gewählten Studium berechtigt, wenn sie/er die für das Studium erforderliche Qualifikation nachweist und wenn keine Gründe vorliegen, die zu einer Versagung der Immatrikulation gemäß § 6 führen. Staatsangehörige eines anderen Mitgliedsstaates der Europäischen Union (EU) sind Deutschen gleichgestellt. Die für das Studium notwendigen Sprachkenntnisse sind nachzuweisen. Näheres ist in § 5 IMMA geregelt. Deutschen gleichgestellt sind auch ausländische und staatenlose Studienbewerberinnen und -bewerber, die eine deutsche Hochschulzugangsberechtigung erworben haben (Bildungsinländer).

Ausländische und staatenlose Studienbewerberinnen und -bewerber, die nicht Bildungsinländer sind, werden immatrikuliert, wenn sie einen dem deutschen Hochschulzugang als gleichwertig anerkannten Vorbildungsnachweis besitzen und ausreichende deutsche Sprachkenntnisse nachweisen, in der Regel die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH), Niveaustufe 2, bzw. äquivalente Abschlüsse (vgl. § 5 Abs. 1 IMMA).

Es gelten außerdem folgende besondere Zulassungsvoraussetzungen für die Studiengänge (geregelt jeweils in § 7 SPO):

Business Administration (B.A.)

Bewerberinnen und Bewerber für eine deutschsprachige Umsetzung des Bachelorstudiums (abhängig von der Vertiefungsrichtung), deren Muttersprache nicht Deutsch ist und deren erster Hochschulabschluss nicht an einer Bildungsstätte erworben wurde, in der Deutsch Unterrichtssprache ist, benötigen einen Nachweis über ihre Deutschkenntnisse. In diesem Fall ist ein Nachweis über den Abschluss einer der folgenden Prüfungen erforderlich: TestDaF (Deutsch als Fremdsprache) mit mindestens der Note 3 in allen vier Teilen; absolvierter Kurs B2 oder B2.2 GER, Teilnahme an einem Kurs C1 GER; oder DSH-1.

Bewerberinnen und Bewerber für eine englischsprachige Umsetzung des Bachelorstudiums (abhängig von der Vertiefungsrichtung), deren Muttersprache nicht Englisch ist und deren erster

Hochschulabschluss nicht an einer Bildungsstätte erworben wurde, in der Englisch Unterrichtssprache ist, benötigen einen Nachweis über ihre Englischkenntnisse (Niveau B2 GER). Diese Voraussetzung erfüllt jeder, der sechs Jahre Schulenglisch durch sein Abiturzeugnis oder sein Zeugnis der Hochschulreife nachweisen kann. Ansonsten muss ein entsprechendes Zertifikat bei einer Sprachschule oder ähnlichen Einrichtung eingeholt werden. Anerkannt werden IELTS 5.0, Cambridge Examination FCE oder CAE oder CPE, TOEFL Paper 500 oder Computer 170 oder Internet 80, UNlcert® II, Duolingo mit einer Mindestpunktzahl von 100 oder vergleichbare Test-Zertifikate.

Business Management (M.Sc.)

Zum Studium kann zugelassen werden, wer ein staatlich anerkanntes Hochschulstudium mit einem wirtschaftswissenschaftlichen Hintergrund im Umfang von mindestens 180 ECTS-Leistungspunkten oder ein gleichwertiges Studium an einer Hochschule im In- oder Ausland absolviert hat. Über die Gleichwertigkeit entscheidet der zuständige Prüfungsausschuss.

Bewerberinnen und Bewerber mit verwandten aber nicht unmittelbar vergleichbaren Abschlüssen können mit der Auflage zugelassen werden, fehlende ECTS-Leistungspunkte durch zusätzliche Module innerhalb der Hochschule oder anderer akademischer Einrichtungen zu erwerben. Nachweise der ausstehenden Leistungen sind bis spätestens neun Monate nach Immatrikulationsbeginn bei der Hochschule einzureichen. Einzelheiten bestimmt der Prüfungsausschuss.

Sollte das absolvierte Erststudium kein wirtschaftswissenschaftliches Studium gewesen sein, so müssen durch das Erststudium oder anderweitige Prüfungsleistungen auf Qualifikationsstufe 6 des Deutschen Qualifikationsrahmens nachgewiesen sein: 15 ECTS-Leistungspunkte insbesondere aus folgenden Fächern:

- Allgemeine und spezielle Betriebswirtschaftslehre,
- Volkswirtschaftslehre,
- Fachbezogene Rechtsgebiete, z.B. Handelsrecht, Gesellschaftsrecht.

Bewerberinnen und Bewerber, deren Muttersprache nicht Englisch ist und deren erster Hochschulabschluss nicht an einer Bildungsstätte erworben wurde, in der Englisch Unterrichtssprache ist, benötigen einen Nachweis über ihre Englischkenntnisse (Niveau B2 GER). Diese Voraussetzung erfüllt jeder, der sechs Jahre Schulenglisch durch sein Abiturzeugnis oder sein Zeugnis der Hochschulreife nachweisen kann. Ansonsten muss ein entsprechendes Zertifikat bei einer Sprachschule oder ähnlichen Einrichtung eingeholt werden. Anerkannt werden IELTS 5.0, Cambridge Examination FCE oder CAE oder CPE, TOEFL Paper 500 oder Computer 170 oder Internet 80, UNlcert® II, Duolingo mit einer Mindestpunktzahl von 100 oder vergleichbare Test-Zertifikate.

Bewerberinnen und Bewerber für eine deutschsprachige Umsetzung des Masterstudiums, deren Muttersprache nicht Deutsch ist und deren erster Hochschulabschluss nicht an einer Bildungsstätte erworben wurde, in der Deutsch Unterrichtssprache ist, benötigen einen Nachweis über ihre Deutschkenntnisse. In diesem Fall ist ein Nachweis über den Abschluss einer der folgenden Prüfungen erforderlich: TestDaF (Deutsch als Fremdsprache) mit mindestens der Note 3 in allen vier Teilen; absolvierter Kurs B2 oder B2.2 GER, Teilnahme an einem Kurs C1 GER; oder DSH-1.

Mit Abschluss des Masterstudiums erwerben Studierende unter Berücksichtigung ihres vorangegangenen Studiums insgesamt 300 ECTS-Leistungspunkte.

Entscheidungsvorschlag

Kriterium ist erfüllt.

Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 StAkkVO LSA)

Sachstand/Bewertung

Absolventinnen und Absolventen des Business Administration (B.A.) wird nach erfolgreichem Abschluss des Studiums der Abschlussgrad „Bachelor of Arts“ verliehen (vgl. § 9 Abs. 5 SPO BA).

Absolventinnen und Absolventen des Business Management (M.Sc.) wird nach erfolgreichem Abschluss des Studiums der Abschlussgrad „Master of Science“ verliehen (vgl. § 9 Abs. 5 SPO M.Sc.).

Laut § 22 Abs. 3 RSPO werden über das Ergebnis aller Leistungsnachweise eine Urkunde, ein Zeugnis und ein Diploma Supplement der Steinbeis Hochschule ausgestellt. Die jeweiligen Diploma Supplements sind Bestandteil des Abschlusszeugnisses und enthalten Angaben über Art und Stufe der Abschlüsse, den Status der Hochschule sowie detaillierte Informationen über das Studienprogramm, in dem der Abschluss erworben wurde (Zugangsvoraussetzungen, Studienanforderungen, Studienverlauf und optionale weitere Informationen). Die Hochschule verwendet die aktuelle, zwischen Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz abgestimmte Fassung.

Entscheidungsvorschlag

Kriterium ist erfüllt.

Modularisierung (§ 7 StAkkVO LSA)

Sachstand/Bewertung

Die Studiengänge sind vollständig modularisiert und mit einem Leistungspunktesystem ausgestattet. Alle Module umfassen mindestens fünf ECTS-Leistungspunkte und sind innerhalb eines Semesters mit einer Prüfung abzuschließen.

Die Modulbeschreibungen enthalten Informationen zu Inhalten und Qualifikationszielen, zu Lehr- und Lernformen, zur Verwendbarkeit des Moduls, zu ECTS-Leistungspunkten, zur Häufigkeit des Angebots, zum Arbeitsaufwand und zur Dauer des Moduls.

Sie beschreiben Voraussetzungen für die Teilnahme und für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten gemäß European Credit Transfer System (inkl. Prüfungsart, -umfang und -dauer).

Die Benotung von Prüfungsleistungen ist unter § 14 der RSPO geregelt.

Entscheidungsvorschlag

Kriterium ist erfüllt.

Leistungspunktesystem (§ 8 StAkkrVO LSA)

Sachstand/Bewertung

Ein Leistungspunkt entspricht 30 Zeitstunden (vgl. § 4 Abs. 1 c. jeweilige SPO). In beiden Studiengängen werden pro Semester jeweils 30 ECTS-Leistungspunkte vergeben.

Für die Abschlussarbeit werden im Bachelor zehn ECTS-Leistungspunkte vergeben. Sie umfasst ca. 60 Seiten bei einer Bearbeitungszeit von ca. vier Monaten. Für die Abschlussarbeit im Master werden 20 ECTS-Leistungspunkte vergeben. Sie umfasst ca. 80 Seiten und eine Bearbeitungszeit von ca. sechs Monaten. Die Abschlussarbeiten werden jeweils von mindestens zwei Prüfern der Hochschule bewertet (vgl. § 9 Abs. 2 jeweilige SPO in Verbindung mit der Curriculumsübersicht in Anlage 2 zur jeweiligen SPO).

Die Verteidigung ist ein mündliches Prüfungsgespräch vor der Prüfungskommission unter Einbeziehung mindestens einer hauptberuflichen Lehrkraft der Hochschule. Die Verteidigung umfasst ca. 45-60 Minuten. Der Gewichtungsfaktor der Abschlussarbeit liegt bei 75 % für den schriftlichen Teil und 25 % für den mündlichen Teil der Leistung (vgl. § 9 Abs. 4 jeweilige SPO).

Im Studienverlauf des Masterstudiengangs werden insgesamt 120 ECTS-Leistungspunkte vergeben und somit unter Einbezug des vorherigen Studiums am Ende 300 ECTS-Leistungspunkte erreicht.

Entscheidungsvorschlag

Kriterium ist erfüllt.

Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV)

Sachstand/Bewertung

Laut § 2 der Anerkennungs- und Anrechnungsordnung (ANER) der Hochschule werden Studien- und Prüfungsleistungen, die in Studiengängen an anderen staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen und Berufsakademien/Dualen Hochschulen der Bundesrepublik Deutschland oder in Studiengängen an ausländischen staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen erbracht worden sind, anerkannt, sofern hinsichtlich der erworbenen Kompetenzen kein wesentlicher Unterschied zu den Leistungen oder Abschlüssen besteht, die ersetzt werden. Dies ist der Fall, wenn die durch die jeweilige Leistung zu erreichenden Qualifikationsziele und zu erwerbenden Kompetenzen in Umfang und Anforderungen dem Studium an der Steinbeis Hochschule im Wesentlichen entsprechen. Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung vorzunehmen. Die Anerkennung dient der Fortsetzung des Studiums, dem Ablegen von Prüfungen oder der Aufnahme eines weiteren Studiums.

Bei der Anerkennung von Leistungen, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland erbracht wurden, sind die von Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Festlegungen im Rahmen von Kooperationsvereinbarungen zu beachten.

Bei negativer Entscheidung im Anerkennungsverfahren liegt die Beweislast, dass ein Antrag die Voraussetzungen für die Anerkennung nicht erfüllt, beim zuständigen Prüfungsausschuss. Der/Die Antragstellerin/Antragsteller wird mit schriftlicher Begründung über die Entscheidung informiert (vgl. § 3 Abs. 3 ANER).

Kompetenzen aus außerhalb des Hochschulwesens erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten können im Rahmen einer Einzelfallentscheidung angerechnet werden, sofern die Gleichwertigkeit mit Studieninhalten, Studienleistungen (Workload) und Leistungsnachweisen des angestrebten Studienabschlusses festgestellt wurde. Diese Leistungsnachweise dürfen nur bis zu maximal der Hälfte (50 %) der für den Studiengang vorgesehenen Leistungspunkte angerechnet werden. Auch mit der Anrechnung muss sichergestellt sein, dass eine gleichwertige Kompetenzentwicklung, insbesondere auf Basis eines gleichwertigen Projektes, möglich ist (vgl. § 2 Abs. 2 ANER).

Entscheidungsvorschlag

Kriterium ist erfüllt.

2 Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

2.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung

In den Jahren seit der Erstakkreditierung ist die inhaltliche und strukturelle Weiterentwicklung der Studiengänge im Fachbereich Business and Economics konsequent vorangetrieben worden, um die Aktualität der Studienprogramme zu gewährleisten. Neben Erkenntnissen aus den fortlaufenden Evaluationen aller Lehrveranstaltungen und dem Austausch mit Studierenden, Lehrenden und Unternehmen, stellte insbesondere die Corona-Pandemie in den Jahren 2020-22 die Institute vor Herausforderungen, denen durch Veränderungen in der Studienstruktur und der Didaktik begegnet wurde. Die wichtigsten Veränderungen werden in der Folge dargestellt:

Ausrichtung der Studiengänge

In der vorhergehenden Akkreditierung waren die Studiengänge berufsintegrierend angeboten. Diese Charakterisierung hat sich in der Arbeits- und Lebenswirklichkeit der Studierenden als nicht mehr zeitgemäß erwiesen. Nach wie vor ist ein Großteil der Studierenden in beiden Studienprogrammen berufstätig. Die beruflichen Situationen und vor allem die Motivation, das Studium aufzunehmen, sind aber deutlich diverser geworden. Neben internationalen Studierenden im Online-Studium (seit 2020, etwa 100 Immatrikulierte laut Angaben der Hochschule) finden sich Studierende mit geringer Beschäftigung, Selbständige und insbesondere Studierende, die sich mit Hilfe des Studiums beruflich umorientieren wollen. Für diese Studierenden ist eine Berufsintegration aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr sinnvoll oder darstellbar. Gleichzeitig sollen die Studienprogramme ihren Praxis- und Anwendungsbezug beibehalten. Studierenden soll mit Hilfe von digitalen Lernmitteln und Blockveranstaltungen nach wie vor der ideale Rahmen geboten werden, um neben dem Studium berufstätig zu sein. Eine berufliche Tätigkeit und inhaltliche Verzahnung mit der aktuellen Profession ist seit Januar 2023 nicht mehr vertragliche Voraussetzung (vgl. S. 9 Selbstbericht).

Lehrformen und Didaktik

Digitale Online-Lernoptionen sind unumgänglich geworden. Die Studierenden im Bachelor- und Masterstudiengang studieren in hybriden Modellen. Die Präsenzveranstaltungen (als Webinar oder im Seminarraum) werden mit asynchronen Lehr- und Lerneinheiten kombiniert. Es werden Online-Klausuren sowie Online-Verteidigungen von Bachelor- oder Master-Thesis durchgeführt. Diese neu eingeführten Optionen sind in enger Rücksprache mit den Studierenden begleitet worden und werden insbesondere im Rahmen der Evaluationen, aber auch der regelmäßigen Gesprächsrunden mit der Studierendenvertretung kritisch hinterfragt. Die Möglichkeiten der Online-Klausuren und der virtuellen Verteidigungen werden von den Studierenden als positive Weiterentwicklung bewertet, die übermäßige Reisetätigkeit und Zeitaufwand für vergleichsweise kurze Termine überflüssig machen. Die neu verabschiedete Fernaufsichtsordnung der Hochschule regelt die digitalen Prüfungsformate genauer (vgl. S. 9 f. Selbstbericht und Ordnung zu digitalen Fernaufsichtsprüfungen der Steinbeis Hochschule).

Inhalte und Spezialisierungen

Die angebotenen Module und Spezialisierungen werden fortlaufend kritisch hinterfragt und aktuellen Trends angepasst. Eine inhaltliche Tendenz, die alle Institute des Fachbereichs aufgegriffen haben, ist die thematische Ausrichtung auf Aspekte der Nachhaltigkeit. Diese hat insbesondere im Wirtschafts- und Managementkontext enorm an Bedeutung gewonnen.

Dies zeigt sich unter anderem an der namentlichen und inhaltlichen Überarbeitung einzelner bestehender Module im Bachelorstudiengang wie:

- „Managementorientierter BWL“ hin zu „Nachhaltige BWL“,
- „Unternehmensführung“ zu „Nachhaltige Unternehmensführung“ und
- „Innovation und Technologie“ zu „Innovation, Technologie und Nachhaltigkeit“.

Außerdem zeigt sich dies in der Hinzunahme neuer Module wie „Sustainable Innovation“ im Bachelor sowie folgender Module im Master:

- Sustainability in Society, Economy and Organizations,
- Sustainable/Responsible Management,
- Sustainable Entrepreneurship,
- Sustainable Growth Strategies und
- Sustainable Finance and Risk.

Des Weiteren gibt es die neuen Spezialisierungen (Minor) „Sustainable Innovation“ und „Sustainable Finance“ im Masterstudiengang.

Gleichzeitig sind im Rahmen der inhaltlichen Überarbeitung der Studiengänge ältere, nicht mehr nachgefragte bzw. nicht mehr zeitgemäße Angebote entfernt worden. So sind im Bachelorstudiengang folgende Spezialisierungen geschlossen worden:

- Communication,
- Vertriebsmanagement,
- Kreation,
- IT-Management,
- Strategy, Retail & Service,
- Hotellerie,
- Media Management und
- Publishing.

Auch im Masterstudiengang sind folgende Spezialisierungen gestrichen worden:

- Projektmanagement,
- Business Analyse,
- Unternehmensarchitektur,
- Data Driven Organisation,
- Creative Communication and Management,
- Sales Management,
- Banking and Finance und
- Financial Planning Management.

Als jüngste Erweiterung wurde im Masterstudiengang die neue Spezialisierung „Data Analytics and Artificial Intelligence“ mit aufgenommen. Mit diesen Veränderungen reagiert der Fachbereich auf die Erkenntnis, dass neben der wachsenden Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit auch eine immer stärkere Integration von klassisch wirtschaftswissenschaftlichen Themen mit Aspekten der Datenanalyse und technischen Verarbeitung zu beobachten ist (vgl. S. 10 Selbstbericht).

2.2 Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

(gemäß Art. 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 StAkkrStV i.V. mit Art. 4 Abs. 3 Satz 2a StAkkrStV und §§ 11 bis 16; §§ 19-21 und § 24 Abs. 4 StAkkrVO LSA)

Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 StAkkrVO LSA)

a) Studiengangsübergreifende Aspekte

In § 2 der jeweiligen studiengangsspezifischen SPO sind die Qualifikationsziele definiert.

b) Studiengangsspezifische Bewertung

Studiengang 01: Business Administration (B.A.)

Sachstand

Mit dem Abschluss des Studiengangs soll sichergestellt sein, dass alle Studierenden zuvor umfassendes Fachwissen im Bereich der allgemeinen BWL sowie auf den Gebieten Ökonomie/VWL, Recht und Technologie erworben haben. Weiterhin qualifizieren sich die Studierenden in einem von fünf Vertiefungsbereichen, in denen sie wiederum bestimmte Spezialisierungen wählen können.

Von besonderer Bedeutung ist die Herausbildung und Entwicklung der Transferkompetenz, anhand derer die Studierenden befähigt werden, praktische Problemstellungen des Berufslebens mittels wissenschaftlicher Methoden, Modelle und betriebswirtschaftlicher Ansätze zu analysieren und zu lösen. Sie verfügen über die erforderlichen Kompetenzen, um in nationalen wie internationalen Teams in Projekten zusammenzuarbeiten sowie interkulturelle Unterschiede zu erkennen und zu überwinden. Dabei berücksichtigen sie gender- und diversitätsspezifische Aspekte sowie soziale und ethnische Rahmenbedingungen.

Die Studierenden sind darin geübt, Alternativen abzuwägen und Praxisentscheidungen zu treffen, wobei sie ihr eigenes Handeln jederzeit kritisch hinterfragen und verantwortungsbewusst gestalten können. Darüber hinaus verfügen die Absolventinnen und Absolventen alle erforderlichen wissenschaftstheoretischen und empirischen Grundlagen, um wissenschaftliche Texte zu verarbeiten, selbst zu verfassen und einem Fachpublikum zu präsentieren, was sie zur Aufnahme eines Masterstudiengangs befähigt.

Studiengang 02: Business Management (M.Sc.)

Sachstand

Die Absolventinnen und Absolventen haben vertiefende betriebswirtschaftliche and wissenschaftliche Kompetenzen erworben, die auf den Grundlagen eines ersten, wirtschaftswissenschaftlichen Studienabschlusses aufbauen. So erwerben sie Kenntnisse empirischer Methoden der Betriebswirtschaftslehre ebenso wie in den verschiedenen Teilgebieten der Wirtschaftswissenschaften und Managementlehre. Die Studierenden werden befähigt, komplexe Fragestellungen und Probleme selbständig zu analysieren, Lösungsvorschläge zu entwickeln und diese verantwortlich umzusetzen. Dabei können sie als Führungskraft ebenso agieren wie in nationalen und internationalen Teams.

Aufgrund ihrer ausgeprägten Transferkompetenzen verfügen die Absolventinnen und Absolventen über die hinreichende Qualifikation, wissenschaftliche Analyse und praxisbezogene Anwen-

derung im Unternehmen in Einklang zu bringen, um so die strategische und operative Weiterentwicklung ihrer Organisation (seien es international tätige Unternehmen, öffentliche oder wissenschaftliche Einrichtungen) weiterzuentwickeln. Bei ihrer Vorgehensweise sind sie sich ihrer Verantwortung bewusst, hinterfragen das eigene Handeln kritisch und berücksichtigen bei Entscheidungen soziale, zivilgesellschaftliche und ethische Aspekte.

Mit Hilfe der im Rahmen des Studiums erworbenen, weiterführenden Kompetenzen, können sie Erkenntnisse eigener Analysen einem kritischen Publikum präsentieren, wissenschaftliche Arbeiten verfassen und sind auch zur Aufnahme eines Promotionsvorhabens befähigt (vgl. S. 11 Selbstbericht).

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Für beide Studiengänge

Die Qualifikationsziele sind klar formuliert und transparent in der jeweiligen SPO dargestellt. Bewerberinnen und Bewerber erhalten auf Anfrage ausführlichere Informationen.

Die Ziele des Transfer-Kompetenz-Studiums gehen über herkömmliche Anforderungen der wissenschaftlichen Befähigung hinaus und fördern dabei insbesondere die Employability und Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden. Der Aspekt des Transfers steht im Vordergrund (z.B. Transferarbeiten, Präsentieren von Projektergebnissen). Hierdurch wird das im Studium angeeignete Wissen verarbeitet, vertieft und erzeugt bei Studierenden ein tiefgründiges Verständnis. Auch die Erzeugung von Wissen und die Innovation durch Studierende wird gefördert (z.B. Wahlpflichtmodul „Innovationsprojekt“ in beiden Studiengängen).

Der neue Fokus auf Nachhaltigkeit (s. Kapitel 2.1), die in Projekten geförderte (internationale) Teamarbeit und die Institution einer Studierendenvertretung (s. Kapitel 2.1) tragen zur weiteren Persönlichkeitsentwicklung und zum kritisch reflektierten, verantwortungsbewussten Handeln Studierender bei.

Die Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten auf Bachelor- bzw. Masterniveau stellt ein weiteres Qualifikationsziel der Studiengänge dar. Im Gespräch mit Studierenden und Absolventinnen und Absolventen beider Studiengänge wurde jedoch deutlich, dass diese nicht ausreichend über die Angebote von Literatur und Datenbanken informiert waren und somit nicht immer wussten, wo sie relevante Quellen für ihre Thesis oder Transferarbeiten finden. Die eingesehenen Prüfungsleistungen verstärkten diesen Eindruck. Die Hochschule bietet zwar im Masterstudiengang ein Seminar zum Thema „Wissenschaftstheorie und Forschungsmethoden“ an. In der entsprechenden Modulbeschreibung ist jedoch kein Hinweis zu finden, ob die Studierenden ebenfalls eine Einführung zum wissenschaftlichen Arbeiten erhalten.

Die Hochschule teilt hierzu im Rahmen ihrer Stellungnahme (vgl. S. 2) mit, dass Studierende im Rahmen des Moduls „Research and Science Project“ mit Kernanforderungen des wissenschaftlichen Arbeitens und der Literaturrecherche vertraut gemacht werden. Dieses Modul ist jedoch in beiden Studiengängen ein Wahlpflichtmodul und muss nicht von allen Studierenden verpflichtend belegt werden. Die Hochschule führt weiter aus, dass den Studierenden Projektcoaches zur Seite stehen, die sie fachlich und wissenschaftlich bis zum Abschluss der Thesis begleiten und beraten. Darüber hinaus werden entsprechende Guidelines und Erklärvideos für Studierende bereitgestellt. Da dies bereits existierende Angebote der Hochschule sind, konkretisiert das Gutachtergremium seine Auflagenempfehlung dahingehend, dass diese Angebote verpflichtend gemacht werden müssen, um Studierende besser zu informieren. Die Hochschule könnte Studierende

über ihre Angebote wissenschaftlicher Datenbanken und Literatur beispielsweise in einem Seminar zum wissenschaftlichen Arbeiten unterrichten.

Bereits im Bachelorstudiengang wird Studierenden viel Eigenverantwortung zugetraut, indem sie ihr Lernen selbst steuern. Die Zielgruppe sind Berufstätige, die sich weiterqualifizieren wollen und auch diese, die sich beruflich umorientieren wollen (s. Kapitel 2.1). Das Entfallen der Voraussetzung eines projektgebenden Unternehmens ist somit sehr sinnvoll. Die Hochschule hat sich den Bedürfnissen ihrer Studierenden angepasst und kann sich damit auch neue, diversere Zielgruppen erschließen.

Das konsekutive Profil des Masterstudiengangs stellt sich durch eine Vertiefung und Verbreiterung des Wissens dar. Die Zulassungsbedingungen (wirtschaftswissenschaftlicher Studienhintergrund oder vergleichbare Abschlüsse (vgl. § 5 StAkkVO LSA Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten) erlauben den Zugang für Absolventinnen und Absolventen verschiedener Fachrichtungen, was den interdisziplinären Charakter fördert und zu einer breiteren Qualifizierung führt.

Entscheidungsvorschlag

Nicht erfüllt, da die wissenschaftliche Qualifikation der Studierenden nicht ausreichend nachgewiesen werden konnte.

Das Gutachtergremium schlägt dem Akkreditierungsrat folgende Auflage für beide Studiengänge vor: Die Hochschule unterrichtet Studierende verpflichtend und in angemessenem Umfang über die Angebote wissenschaftlicher Datenbanken und Literatur, um sie zum wissenschaftlichen Arbeiten auf Bachelor- bzw. Masterniveau zu befähigen.

Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 StAkkVO LSA)

Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 StAkkVO LSA)

a) Studiengangsübergreifende Aspekte

Das hochschulspezifische Projekt-Kompetenz-Studium (PKS) bleibt auch mit der Umstellung beider Studiengänge in Vollzeitstudiengänge ein zentraler Bestandteil. Im Zentrum des PKS-Gedankens steht der Transfer von akademisch erworbenen Kenntnissen und Kompetenzen in die berufliche Praxis bzw. praktische Anwendung. Transferarbeiten als Prüfungsleistung in vielen Modulen sind eine schriftliche Ausarbeitung einer Projektarbeit, welche theoretische Seminarinhalte in eine praktische Anwendung überführt. Den Studierenden werden in der Regel verschiedene Optionen der Umsetzung angeboten, abhängig davon, ob sie über einen institutionellen Projektgebenden verfügen, auf dessen Daten/Unterlagen sie zurückgreifen können oder nicht. Alle Studierenden durchlaufen über die gesamte Dauer ihres Studiums ein übergeordnetes Transferprojekt, das über drei Module (Projektstudienarbeit, Studienarbeit und Bachelor- bzw. Masterthesis) im Curriculum verankert ist. Studierende können Projekte vollkommen eigenständig entwickeln. Unterstützt werden sie dabei von Hochschuleseite durch Projektcoaches, die den Studierenden während des gesamten Studiums zur Seite stehen und sie beim wissenschaftlichen Arbeiten, ebenso wie bei der Projektentwicklung unterstützen (vgl. S. 13 Selbstbericht).

In Ergänzung zu dem jeweiligen Curriculum werden folgende übergreifende Wahlpflichtmodule (W1) angeboten:

- Research and Science Project,

- Innovation Project,
- Transfer Project und
- Integrationsmodul: beinhaltet jeweils Einführung, Theorien und Entwicklungen in der jeweiligen Vertiefungsrichtung.

Gemäß den Angaben der Hochschule werden im Bachelor- als auch im Masterstudiengang jeweils zwei der vier W1-Module verpflichtend belegt. Die Studierenden wählen dabei aber in der Regel nicht aktiv, sondern folgen zumeist den am jeweiligen Seminarort für die gewählte Spezialisierung zusammengestellten Studienplan. In den meisten Studienplänen sind das die Module „Innovation Project“ und „Research and Science Project“. Sollten Studierende eines der anderen beiden W1-Module bevorzugen und in Abstimmung mit der Studienorganisation einen Seminarort finden, der z.B. das Modul „Transfer Project“ durchführt, ist dies möglich.

Die W1-Module werden jeweils getrennt für Bachelor und Master und für jeden Seminarort durchgeführt.

In § 5 der jeweiligen SPO wird unter Lehr- und Lernmethoden in Präsenz- und Onlinestudium unterschieden. Nach eigenen Angaben der Hochschule wird keiner der Präsenzstudiengänge ohne Online-Elemente durchgeführt. Sie verstehen sich als hybride Studiengänge. Das Durchführungsformat bzw. der Anteil der Online-/Präsenzlehre hängt von der jeweiligen Vertiefungs- und Spezialisierungsrichtung ab, die die Studierenden wählen.

b) Studiengangsspezifische Bewertung

Studiengang 01: Business Administration (B.A.)

Sachstand

Der Studiengang gliedert sich in drei Phasen:

- die Foundation genannte Grundlagenphase (80 ECTS-Leistungspunkte),
- die Spezialisierungsphase (80 ECTS-Leistungspunkte) und
- die Transferphase (20 ECTS-Leistungspunkte).

In der Foundationphase absolvieren alle Studierenden einen vordefinierten Kanon von 16 Grundlagenmodulen. Diese machen die Studierenden mit den Kernthemen der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, rechtlichen Aspekten, Grundlagen des Marketings, der Unternehmensführung und dem Personalmanagement vertraut.

Bei Beginn des Studiums wählen die Studierenden Spezialisierungen (Minors), in denen sie ihre Kenntnisse vertiefen wollen und/oder die ihrem beruflichen Hintergrund entsprechen. Die Spezialisierungen sind in fünf Vertiefungsgruppen (Major) gebündelt von denen Studierende eine auswählen (vgl. Anlage 1 zur SPO). Studierende können innerhalb einer Vertiefung eine bestimmte Anzahl von Spezialisierungsmodulen (W2-Module) frei auswählen bzw. tauschen, solange sie die für ihre Spezialisierung mindestens erforderliche Anzahl von ECTS-Leistungspunkten erwerben (vgl. S. 12 Selbstbericht).

Die folgenden Vertiefungsgruppen/-richtungen und Spezialisierungen werden angeboten:

- Vertiefung: **Management und Unternehmensführung**, Spezialisierungen:
 - General Management

- Integrated Management
- Management und Innovation
- Marketing und Management
- Vertiefung: **Organisation und Personal**, Spezialisierungen:
 - Personalmanagement und New Work
 - Organisation und Prozessmanagement
 - Wirtschafts- und Organisationspsychologie
- Vertiefung: **Finanzen, Banken und Controlling**, Spezialisierungen:
 - Management und Finance
 - Financial Services
- Vertiefung: **Innovation, Technologie und Digitalisierung**, Spezialisierungen:
 - Digital Management
 - Digital Innovation
- Vertiefung: **Branchenspezifische Betriebswirtschaftslehre und spezifische Managementmethoden**, Spezialisierungen:
 - Strategic and innovative Management
 - Handel
 - Business Computing
 - IT Compliance
 - Verpackungsmanagement
 - Qualitätsmanagement

Begleitend zur Foundation- und Spezialisierungsphase absolvieren die Studierenden die Transferphase ihres Studiums. Der Transfer soll sicherstellen, dass die Studierenden nicht nur theoretisches Wissen erwerben, sondern dieses auch in ihrer beruflichen Praxis anwenden können. Zu diesem Zweck sind die Studierenden angehalten, in drei Schritten an ihrem Projekt über die Dauer des gesamten Studiums zu arbeiten und in der Theorie erworbene Fähigkeiten in die Weiterentwicklung des Projektes einzusteuern. Den ersten Schritt des Transferprojektes bildet die Projektstudienarbeit – eine erste Projektskizze und Gliederung des Projektes. In einem zweiten Abschnitt, der Studienarbeit, folgt eine erste Analyse der relevanten Literatur und der Methoden, auf die im Rahmen des Projektes zurückgegriffen werden soll. Den abschließenden Schritt stellt die Abschlussarbeit (Bachelor-Thesis) dar, in deren Rahmen anwendungsorientierte Lösungen mithilfe wissenschaftlicher Methoden entwickelt werden (vgl. S. 12 Selbstbericht).

Der Studiengang wird der Fächergruppe der Wirtschaftswissenschaften zugeordnet. Abschlussgrad und -bezeichnung richten sich nach der inhaltlichen Ausgestaltung des Studiengangs und entsprechen den Vorgaben aus § 6 StAkkrVO LSA.

Die Studienverlaufspläne je Vertiefungsrichtung gestalten sich wie folgt:³

Exemplarischer Studienverlaufsplan																
Bachelor of Arts in Business Administration, Vertiefung Management und Unternehmensführung																
Modul-Nr.	Modulbezeichnung	CP/Semester						Workload Gesamt in Stunden	Durchführung Präsenz			Durchführung Online		Credit Points	Leistungsnachweis (*)	Gewichtung
		1.	2.	3.	4.	5.	6.		Präsenzstudium in Stunden	Selbststudium in Stunden	Präsenzstudium in Stunden	Selbststudium in Stunden				
F-01	Nachhaltige BWL	5					150	16	134	2	148	5	K/TA/M	5/180		
F-02	Volkswirtschaftslehre	5					150	16	134	2	148	5	K/TA/M	5/180		
F-03	Mathematik	5					150	16	134	2	148	5	K/TA/M	5/182		
F-04	Statistik	5					150	16	134	2	148	5	K/TA/M	5/180		
F-05	Projektmanagement		5				150	16	134	2	148	5	TA	5/180		
F-06	Gesellschafts- und Handelsrecht		5				150	16	134	2	148	5	K/TA	5/180		
F-07	Recht und Steuern		5				150	16	134	2	148	5	K/TA/M	5/180		
F-08	Financial Accounting and Management Accounting		5				150	16	134	2	148	5	K/TA	5/180		
F-09	Investition & Finanzierung & Controlling		5				150	16	134	2	148	5	K/TA	5/180		
F-10	Marketing		5				150	16	134	2	148	5	K/TA/M	5/180		
F-11	Nachhaltige Unternehmensführung			5			150	16	134	2	148	5	K/TA/M	5/180		
F-12	Internationales Management			5			150	16	134	2	148	5	K/TA/M	5/180		
F-13	Organisations-Management			5			150	16	134	2	148	5	K/TA/M	5/180		
F-14	Kompetenzentwicklung			5			150	16	134	2	148	5	TA	5/180		
F-15	Personalmanagement			5			150	16	134	2	148	5	K/TA/M	5/180		
F-16	Innovation, Technologie & Nachhaltigkeit			5			150	16	134	2	148	5	TA	5/180		
Wahlpflichtmodule:		Insgesamt 9 Module aus zwei Modulkategorien im Umfang von 80 ECTS														
W1	Spezialisierungsmodul I aus Kategorie W1	5					150	16	134	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/180		
W1	Spezialisierungsmodul II aus Kategorie W1					5	150	16	134	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/180		
W2	Spezialisierungsmodul I aus Kategorie W2			10			300	32	268	2	298	10	Abhängig vom Modul	10/180		
W2	Spezialisierungsmodul II aus Kategorie W2			10			300	32	268	2	298	10	Abhängig vom Modul	10/180		
W2	Spezialisierungsmodul III aus Kategorie W2			10			300	32	268	2	298	10	Abhängig vom Modul	10/180		
W2	Spezialisierungsmodul IV aus Kategorie W2				10		300	32	268	2	298	10	Abhängig vom Modul	10/180		
W2	Spezialisierungsmodul V aus Kategorie W2				10		300	32	268	2	298	10	Abhängig vom Modul	10/180		
W2	Spezialisierungsmodul VI aus Kategorie W2				10		300	32	268	2	298	10	Abhängig vom Modul	10/180		
W2	Spezialisierungsmodul VII aus Kategorie W2					10	300	32	268	2	298	10	Abhängig vom Modul	10/180		
Projekt																
P-01	Projektstudienarbeit	5					150	5	145	2	148	5	PSA	5/180		
P-02	Studienarbeit					5	150	5	145	2	148	5	SA	5/180		
P-03	Bachelor Thesis					10	300	12	288	2	298	10	BT + V	10/180		
Summe Credit Points		30	30	30	30	30	30					180				
Summe Workload Gesamt in Std.		900	900	900	900	900	900	5.400	334	4866	56	5344				

(*) C = Case, K = Klausur, P = Präsentation, PA = Projektarbeit, PSA = Projektstudienarbeit, SA = Studienarbeit, TA = Transferarbeit, BT = Bachelor-Thesis, MT = Master-Thesis, V = Verteidigung

Mögliche Spezialisierungen in dieser Vertiefung	Form(en) der Durchführung	Lernort(e)	Min. erforderliche ECTS-Punkte zum Erreichen dieser Spezialisierung
General Management	Hybrid	Montabaur	40 CP
Integrated Management	Hybrid	Montabaur	30 CP
Management & Innovation	Hybrid und Online	Berlin, Stuttgart	30 CP
Marketing Management	Hybrid	Montabaur	30 CP

³ Dabei sind die Seminarorte (hier Lernorte) abhängig von der jeweiligen Spezialisierungsrichtung (s. Kapitel Ressourcenausstattung § 12 Abs. 3 StAkkrVO LSA)

Exemplarischer Studienverlaufsplan																
Bachelor of Arts in Business Administration, Vertiefung Organisation & Personal																
Modul-Nr.	Modulbezeichnung	CP/Semester						Workload Gesamt in Stunden	Durchführung Präsenz			Durchführung Online		Credit Points	Leistungsnachweis (*)	Gewichtung
		1.	2.	3.	4.	5.	6.		Präsenzstudium in Stunden	Selbststudium in Stunden	Präsenzstudium in Stunden	Selbststudium in Stunden				
F-01	Nachhaltige BWL	5					150	16	134	2	148	5	K/TA/M	5/180		
F-02	Volkswirtschaftslehre	5					150	16	134	2	148	5	K/TA/M	5/180		
F-03	Mathematik	5					150	16	134	2	148	5	K/TA/M	5/182		
F-04	Statistik	5					150	16	134	2	148	5	K/TA/M	5/180		
F-05	Projektmanagement		5				150	16	134	2	148	5	TA	5/180		
F-06	Gesellschafts- und Handelsrecht		5				150	16	134	2	148	5	K/TA	5/180		
F-07	Recht und Steuern		5				150	16	134	2	148	5	K/TA/M	5/180		
F-08	Financial Accounting and Management Accounting		5				150	16	134	2	148	5	K/TA	5/180		
F-09	Investition & Finanzierung & Controlling		5				150	16	134	2	148	5	K/TA	5/180		
F-10	Marketing		5				150	16	134	2	148	5	K/TA/M	5/180		
F-11	Nachhaltige Unternehmensführung			5			150	16	134	2	148	5	K/TA/M	5/180		
F-12	Internationales Management			5			150	16	134	2	148	5	K/TA/M	5/180		
F-13	Organisations-Management			5			150	16	134	2	148	5	K/TA/M	5/180		
F-14	Kompetenzentwicklung			5			150	16	134	2	148	5	TA	5/180		
F-15	Personalmanagement			5			150	16	134	2	148	5	K/TA/M	5/180		
F-16	Innovation, Technologie & Nachhaltigkeit			5			150	16	134	2	148	5	TA	5/180		
Wahlpflichtmodule:		Insgesamt 9 Module aus zwei Modulkategorien im Umfang von 80 ECTS														
W1	Spezialisierungsmodul I aus Kategorie W1	5					150	16	134	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/180		
W1	Spezialisierungsmodul II aus Kategorie W1					5	150	16	134	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/180		
W2	Spezialisierungsmodul I aus Kategorie W2				10		300	32	268	2	298	10	Abhängig vom Modul	10/180		
W2	Spezialisierungsmodul II aus Kategorie W2				10		300	32	268	2	298	10	Abhängig vom Modul	10/180		
W2	Spezialisierungsmodul III aus Kategorie W2				10		300	32	268	2	298	10	Abhängig vom Modul	10/180		
W2	Spezialisierungsmodul IV aus Kategorie W2				10		300	32	268	2	298	10	Abhängig vom Modul	10/180		
W2	Spezialisierungsmodul V aus Kategorie W2				10		300	32	268	2	298	10	Abhängig vom Modul	10/180		
W2	Spezialisierungsmodul VI aus Kategorie W2				10		300	32	268	2	298	10	Abhängig vom Modul	10/180		
W2	Spezialisierungsmodul VII aus Kategorie W2				10		300	32	268	2	298	10	Abhängig vom Modul	10/180		
Projekt																
P-01	Projektstudienarbeit	5					150	5	145	2	148	5	PSA	5/180		
P-02	Studienarbeit					5	150	5	145	2	148	5	SA	5/180		
P-03	Bachelor Thesis					10	300	12	288	2	298	10	BT + V	10/180		
Summe Credit Points		30	30	30	30	30	30					180				
Summe Workload Gesamt in Std.		900	900	900	900	900	900	5.400	534	4866	56	5344				

(*) C = Case, K = Klausur, P = Präsentation, PA = Projektarbeit, PSA = Projektstudienarbeit, SA = Studienarbeit, TA = Transferarbeit, BT = Bachelor-Thesis, MT = Master-Thesis, V = Verteidigung

Mögliche Spezialisierungen in dieser Vertiefung	Form(en) der Durchführung	Lernort(e)	Min. erforderliche ECTS-Punkte zum Erreichen dieser Spezialisierung
Personalmanagement und New Work	Hybrid und Online	Berlin	40 CP
Organisation & Prozessmanagement	Hybrid und Online	Berlin	30 CP
Wirtschafts- und Organisationspsychologie	Hybrid und Online	Berlin	40 CP

Exemplarischer Studienverlaufsplan																
Bachelor of Arts in Business Administration, Vertiefung Finanzen, Banken und Controlling																
Modul-Nr.	Modulbezeichnung	CP/Semester						Workload Gesamt in Stunden	Durchführung Präsenz			Durchführung Online		Credit Points	Leistungsnachweis (*)	Gewichtung
		1.	2.	3.	4.	5.	6.		Präsenzstudium in Stunden	Selbststudium in Stunden	Präsenzstudium in Stunden	Selbststudium in Stunden				
F-01	Nachhaltige BWL	5					150	16	134	2	148	5	K/TA/M	5/180		
F-02	Volkswirtschaftslehre	5					150	16	134	2	148	5	K/TA/M	5/180		
F-03	Mathematik	5					150	16	134	2	148	5	K/TA/M	5/182		
F-04	Statistik	5					150	16	134	2	148	5	K/TA/M	5/180		
F-05	Projektmanagement		5				150	16	134	2	148	5	TA	5/180		
F-06	Gesellschafts- und Handelsrecht		5				150	16	134	2	148	5	K/TA	5/180		
F-07	Recht und Steuern		5				150	16	134	2	148	5	K/TA/M	5/180		
F-08	Financial Accounting and Management Accounting		5				150	16	134	2	148	5	K/TA	5/180		
F-09	Investition & Finanzierung & Controlling		5				150	16	134	2	148	5	K/TA	5/180		
F-10	Marketing		5				150	16	134	2	148	5	K/TA/M	5/180		
F-11	Nachhaltige Unternehmensführung			5			150	16	134	2	148	5	K/TA/M	5/180		
F-12	Internationales Management			5			150	16	134	2	148	5	K/TA/M	5/180		
F-13	Organisations-Management			5			150	16	134	2	148	5	K/TA/M	5/180		
F-14	Kompetenzentwicklung			5			150	16	134	2	148	5	TA	5/180		
F-15	Personalmanagement			5			150	16	134	2	148	5	K/TA/M	5/180		
F-16	Innovation, Technologie & Nachhaltigkeit			5			150	16	134	2	148	5	TA	5/180		
Wahlpflichtmodule:		Insgesamt 9 Module aus zwei Modulkategorien im Umfang von 80 ECTS														
W1	Spezialisierungsmodul I aus Kategorie W1	5					150	16	134	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/180		
W1	Spezialisierungsmodul II aus Kategorie W1					5	150	16	134	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/180		
W2	Spezialisierungsmodul I aus Kategorie W2				10		300	32	268	2	298	10	Abhängig vom Modul	10/180		
W2	Spezialisierungsmodul II aus Kategorie W2				10		300	32	268	2	298	10	Abhängig vom Modul	10/180		
W2	Spezialisierungsmodul III aus Kategorie W2				10		300	32	268	2	298	10	Abhängig vom Modul	10/180		
W2	Spezialisierungsmodul IV aus Kategorie W2					10	300	32	268	2	298	10	Abhängig vom Modul	10/180		
W2	Spezialisierungsmodul V aus Kategorie W2					10	300	32	268	2	298	10	Abhängig vom Modul	10/180		
W2	Spezialisierungsmodul VI aus Kategorie W2					10	300	32	268	2	298	10	Abhängig vom Modul	10/180		
W2	Spezialisierungsmodul VII aus Kategorie W2					10	300	32	268	2	298	10	Abhängig vom Modul	10/180		
Projekt																
P-01	Projektstudienarbeit	5					150	5	145	2	148	5	PSA	5/180		
P-02	Studienarbeit					5	150	5	145	2	148	5	SA	5/180		
P-03	Bachelor Thesis					10	300	12	288	2	298	10	BT + V	10/180		
Summe Credit Points		30	30	30	30	30	30					180				
Summe Workload Gesamt in Std.		900	900	900	900	900	900	5.400	534	4866	56	5344				

(*) C = Case, K = Klausur, P = Präsentation, PA = Projektarbeit, PSA = Projektstudienarbeit, SA = Studienarbeit, TA = Transferarbeit, BT = Bachelor-Thesis, MT = Master-Thesis, V = Verteidigung

Mögliche Spezialisierungen in dieser Vertiefung	Form(en) der Durchführung	Lernort(e)	Min. erforderliche ECTS-Punkte zum Erreichen dieser Spezialisierung
Management & Finance	Hybrid	Montabaur	40 CP
Financial Services	Hybrid	Münster	40 CP

Exemplarischer Studienverlaufsplan																
Bachelor of Arts in Business Administration, Vertiefung Innovation, Technologie und Digitalisierung																
Modul-Nr.	Modulbezeichnung	CP/Semester						Workload Gesamt in Stunden	Durchführung Präsenz			Durchführung Online		Credit Points	Leistungsnachweis (*)	Gewichtung
		1.	2.	3.	4.	5.	6.		Präsenzstudium in Stunden	Selbststudium in Stunden	Präsenzstudium in Stunden	Selbststudium in Stunden				
F-01	Nachhaltige BWL	5					150	16	134	2	148	5	K/TA/M	5/180		
F-02	Volkswirtschaftslehre	5					150	16	134	2	148	5	K/TA/M	5/180		
F-03	Mathematik	5					150	16	134	2	148	5	K/TA/M	5/182		
F-04	Statistik	5					150	16	134	2	148	5	K/TA/M	5/180		
F-05	Projektmanagement		5				150	16	134	2	148	5	TA	5/180		
F-06	Gesellschafts- und Handelsrecht		5				150	16	134	2	148	5	K/TA	5/180		
F-07	Recht und Steuern		5				150	16	134	2	148	5	K/TA/M	5/180		
F-08	Financial Accounting and Management Accounting		5				150	16	134	2	148	5	K/TA	5/180		
F-09	Investition & Finanzierung & Controlling		5				150	16	134	2	148	5	K/TA	5/180		
F-10	Marketing		5				150	16	134	2	148	5	K/TA/M	5/180		
F-11	Nachhaltige Unternehmensführung			5			150	16	134	2	148	5	K/TA/M	5/180		
F-12	Internationales Management			5			150	16	134	2	148	5	K/TA/M	5/180		
F-13	Organisations-Management			5			150	16	134	2	148	5	K/TA/M	5/180		
F-14	Kompetenzentwicklung			5			150	16	134	2	148	5	TA	5/180		
F-15	Personalmanagement			5			150	16	134	2	148	5	K/TA/M	5/180		
F-16	Innovation, Technologie & Nachhaltigkeit			5			150	16	134	2	148	5	TA	5/180		
Wahlpflichtmodule:		Insgesamt 9 Module aus zwei Modulkategorien im Umfang von 80 ECTS														
W1	Spezialisierungsmodul I aus Kategorie W1	5					150	16	134	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/180		
W1	Spezialisierungsmodul II aus Kategorie W1					5	150	16	134	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/180		
W2	Spezialisierungsmodul I aus Kategorie W2			10			300	32	268	2	298	10	Abhängig vom Modul	10/180		
W2	Spezialisierungsmodul II aus Kategorie W2			10			300	32	268	2	298	10	Abhängig vom Modul	10/180		
W2	Spezialisierungsmodul III aus Kategorie W2			10			300	32	268	2	298	10	Abhängig vom Modul	10/180		
W2	Spezialisierungsmodul IV aus Kategorie W2				10		300	32	268	2	298	10	Abhängig vom Modul	10/180		
W2	Spezialisierungsmodul V aus Kategorie W2				10		300	32	268	2	298	10	Abhängig vom Modul	10/180		
W2	Spezialisierungsmodul VI aus Kategorie W2				10		300	32	268	2	298	10	Abhängig vom Modul	10/180		
W2	Spezialisierungsmodul VII aus Kategorie W2					10	300	32	268	2	298	10	Abhängig vom Modul	10/180		
Projekt																
P-01	Projektstudienarbeit	5					150	5	145	2	148	5	PSA	5/180		
P-02	Studienarbeit					5	150	5	145	2	148	5	SA	5/180		
P-03	Bachelor Thesis					10	300	12	288	2	298	10	BT + V	10/180		
Summe Credit Points		30	30	30	30	30	30					180				
Summe Workload Gesamt in Std.		900	900	900	900	900	900	5.400	534	4866	56	5344				

(*) C = Case, K = Klausur, P = Präsentation, PA = Projektarbeit, PSA = Projektstudienarbeit, SA = Studienarbeit, TA = Transferarbeit, BT = Bachelor-Thesis, MT = Master-Thesis, V = Verteidigung

Mögliche Spezialisierungen in dieser Vertiefung	Form(en) der Durchführung	Lernort(e)	Min. erforderliche ECTS-Punkte zum Erreichen dieser Spezialisierung
Digital Management	Hybrid	Montabaur	30 CP
Digital Innovation	Hybrid und Online	Montabaur, Berlin und Stuttgart	30 CP

Exemplarischer Studienverlaufsplan																
Bachelor of Arts in Business Administration, Vertiefung Branchenspezifische Betriebswirtschaftslehre und Managementmethoden																
Modul-Nr.	Modulbezeichnung	CP/Semester						Workload Gesamt in Stunden	Durchführung Präsenz			Durchführung Online		Credit Points	Leistungsnachweis (*)	Gewichtung
		1.	2.	3.	4.	5.	6.		Präsenzstudium in Stunden	Selbststudium in Stunden	Präsenzstudium in Stunden	Selbststudium in Stunden				
F-01	Nachhaltige BWL	5					150	16	134	2	148	5	K/T/A/M	5/180		
F-02	Volkswirtschaftslehre	5					150	16	134	2	148	5	K/T/A/M	5/180		
F-03	Mathematik	5					150	16	134	2	148	5	K/T/A/M	5/182		
F-04	Statistik	5					150	16	134	2	148	5	K/T/A/M	5/180		
F-05	Projektmanagement		5				150	16	134	2	148	5	TA	5/180		
F-06	Gesellschafts- und Handelsrecht		5				150	16	134	2	148	5	K/T/A	5/180		
F-07	Recht und Steuern		5				150	16	134	2	148	5	K/T/A/M	5/180		
F-08	Financial Accounting and Management Accounting		5				150	16	134	2	148	5	K/T/A	5/180		
F-09	Investition & Finanzierung & Controlling		5				150	16	134	2	148	5	K/T/A	5/180		
F-10	Marketing		5				150	16	134	2	148	5	K/T/A/M	5/180		
F-11	Nachhaltige Unternehmensführung			5			150	16	134	2	148	5	K/T/A/M	5/180		
F-12	Internationales Management			5			150	16	134	2	148	5	K/T/A/M	5/180		
F-13	Organisations-Management			5			150	16	134	2	148	5	K/T/A/M	5/180		
F-14	Kompetenzentwicklung			5			150	16	134	2	148	5	TA	5/180		
F-15	Personalmanagement			5			150	16	134	2	148	5	K/T/A/M	5/180		
F-16	Innovation, Technologie & Nachhaltigkeit			5			150	16	134	2	148	5	TA	5/180		
Wahlpflichtmodule:		Insgesamt 9 Module aus zwei Modulkategorien im Umfang von 80 ECTS														
W1	Spezialisierungsmodul I aus Kategorie W1	5					150	16	134	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/180		
W1	Spezialisierungsmodul II aus Kategorie W1					5	150	16	134	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/180		
W2	Spezialisierungsmodul I aus Kategorie W2			10			300	32	268	2	298	10	Abhängig vom Modul	10/180		
W2	Spezialisierungsmodul II aus Kategorie W2			10			300	32	268	2	298	10	Abhängig vom Modul	10/180		
W2	Spezialisierungsmodul III aus Kategorie W2			10			300	32	268	2	298	10	Abhängig vom Modul	10/180		
W2	Spezialisierungsmodul IV aus Kategorie W2				10		300	32	268	2	298	10	Abhängig vom Modul	10/180		
W2	Spezialisierungsmodul V aus Kategorie W2				10		300	32	268	2	298	10	Abhängig vom Modul	10/180		
W2	Spezialisierungsmodul VI aus Kategorie W2				10		300	32	268	2	298	10	Abhängig vom Modul	10/180		
W2	Spezialisierungsmodul VII aus Kategorie W2					10	300	32	268	2	298	10	Abhängig vom Modul	10/180		
Projekt																
P-01	Projektstudienarbeit	5					150	5	145	2	148	5	PSA	5/180		
P-02	Studienarbeit						5	150	5	145	2	148	5	SA	5/180	
P-03	Bachelor Thesis						10	300	12	288	2	298	10	BT + V	10/180	
Summe Credit Points		30	30	30	30	30	30					180				
Summe Workload Gesamt in Std.		900	900	900	900	900	900	5.400	534	4866	56	5344				

(*) C = Case, K = Klausur, P = Präsentation, PA = Projektarbeit, PSA = Projektstudienarbeit, SA = Studienarbeit, TA = Transferarbeit, BT = Bachelor-Thesis, MT = Master-Thesis, V = Verteidigung

Mögliche Spezialisierungen in dieser Vertiefung	Form(en) der Durchführung	Lernort(e)	Min. erforderliche ECTS-Punkte zum Erreichen dieser Spezialisierung
Strategic and Innovative Management	Hybrid	Stuttgart	40 CP
Handel	Hybrid	Montabaur	40 CP
Business Computing	Hybrid	Stuttgart	40 CP
IT Compliance	Hybrid	Stuttgart	40 CP
Verpackungsmanagement	Hybrid	Stuttgart	40 CP
Qualitätsmanagement	Hybrid	Stuttgart	40 CP

Studiengang 02: Business Management (M.Sc.)

Sachstand

Der Studiengang folgt ebenfalls einer Struktur von drei Phasen, bestehend aus Foundation, Spezialisierung und Transferphase. Allerdings nehmen die Spezialisierungs- und Transferphase im Vertiefungsstudium einen größeren Umfang ein als die Foundationphase.

Der Studiengang gliedert sich wie folgt:

- die Foundation genannte Grundlagenphase (40 ECTS-Leistungspunkte),
- die Spezialisierungsphase (50 ECTS-Leistungspunkte) und
- die Transferphase (30 ECTS-Leistungspunkte).

Im Grundlagenbereich absolvieren die Studierenden acht Module im Umfang von je fünf ECTS-Leistungspunkten. Dabei werden Themenbereiche wie Projektmanagement, Unternehmensführung und Unternehmensorganisation behandelt, ebenso wie fortgeschrittene Statistik sowie Wissenschaftstheorie und Forschungsmethoden.

Im Anschluss an die Foundationphase folgt die Spezialisierung (ab dem zweiten Semester), wobei die Studierenden aus einem Katalog von Spezialisierungen (Minors) wählen können, die in übergeordneten sechs Vertiefungen (Majors) gebündelt sind. Davon wählen Studierende eine Vertiefung aus (vgl. Anlage 1 zur SPO). Studierende können innerhalb einer Vertiefung eine bestimmte Anzahl von Spezialisierungsmodulen (W2-Module) frei auswählen bzw. tauschen, solange sie die für ihre Spezialisierung mindestens erforderliche Anzahl von ECTS-Leistungspunkten erwerben (vgl. S. 12 Selbstbericht).

Die folgenden Vertiefungsgruppen/-richtungen und Spezialisierungen (innerhalb dieser Vertiefungen) werden angeboten:

- Vertiefung: **Management, Entrepreneurship and Strategy**, Spezialisierungen:
 - General Management
 - Management and Innovation
 - Sustainable Management
- Vertiefung: **Organisation, HR und Führung**, Spezialisierungen:
 - Organisationsdesign
 - Change Management
 - Personalmanagement
 - Prozessmanagement
 - Leadership und Change Management Healthcare
 - Logistik
- Vertiefung: **Marketing, Media and Communication**, Spezialisierungen:
 - Digital Marketing
 - Markt- und Werbepsychologie
- Vertiefung: **Finance, Banking and Controlling**, Spezialisierungen:

- Consulting and Controlling
- Wealth Management
- Organisation/IT
- Bankmanagement
- Digital Finance
- Sustainable Finance and Banking
- Consulting in Financial Services
- Vertiefung: **Innovation, Technology and Digitization – advanced**, Spezialisierungen:
 - Digital Innovation
 - BusinessTransformation
 - Data Analytics and Artificial Intelligence
- Vertiefung: **Economic Theory, Politics and Law**, Spezialisierung:
 - Company Law

Parallel dazu erarbeiten die Studierenden ihr Transferprojekt bestehend aus Projektstudienarbeit, Studienarbeit und der Abschlussarbeit (Master-Thesis) (vgl. S. 12 f. Selbstbericht).

Der Studiengang wird der Fächergruppe der Wirtschaftswissenschaften zugeordnet. Abschlussgrad und -bezeichnung richten sich nach der inhaltlichen Ausgestaltung des Studiengangs und entsprechen den Vorgaben aus § 6 StAkkrVO LSA.

Die Studienverlaufspläne je Vertiefungsrichtung gestalten sich wie folgt:⁴

⁴ Dabei sind die Seminarote (hier Lernorte) abhängig von der jeweiligen Spezialisierungsrichtung (s. Kapitel Ressourcenausstattung § 12 Abs. 3 StAkkrVO LSA).

Exemplarischer Studienverlaufsplan														
Master of Science in Business Management, Vertiefung Management, Entrepreneurship & Strategy														
Modul-Nr.	Modulbezeichnung	CP/Semester				Workload Gesamt in Stunden	Durchführung Präsenz			Durchführung Online		Credit Points	Leistungsnachweis (*)	Gewichtung
		1.	2.	3.	4.		Präsenzstudium in Stunden	Selbststudium in Stunden	Präsenzstudium in Stunden	Selbststudium in Stunden				
F-01	Wissenschaftstheorie und Forschungsmethoden	5				150	32	118	2	148	5	M/K/TA	5/120	
F-02	Economics, Politics and Society	5				150	32	118	2	148	5	M/K/TA	5/120	
F-03	Projektmanagement	5				150	32	118	2	148	5	TA	5/120	
F-04	Strategische Unternehmensführung	5				150	32	118	2	148	5	C/TA/K/M	5/120	
F-06	Markt, Kunde und Marketing	5				150	32	118	2	148	5	K/TA	5/120	
F-07	Organizational Design		5			150	32	118	2	148	5	M/TA	5/120	
F-08	Führung und Kommunikation		5			150	32	118	2	148	5	M/K/TA	5/120	
F-09	Statistik advanced		5			150	32	118	2	148	5	M/K/TA	5/120	
Wahlpflichtmodule:														
W1	Spezialisierungsmodul I aus Kategorie W1		5			150	16	134	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/120	
W1	Spezialisierungsmodul II aus Kategorie W1		5			150	16	134	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/120	
W2	Spezialisierungsmodul I aus Kategorie W2		5			150	32	118	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/120	
W2	Spezialisierungsmodul II aus Kategorie W2			5		150	16	134	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/120	
W2	Spezialisierungsmodul III aus Kategorie W2			5		150	32	118	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/120	
W2	Spezialisierungsmodul IV aus Kategorie W2			5		150	32	118	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/120	
W2	Spezialisierungsmodul V aus Kategorie W2			5		150	32	118	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/120	
W2	Spezialisierungsmodul VI aus Kategorie W2			5		150	32	118	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/120	
W2	Spezialisierungsmodul VII aus Kategorie W2				5	150	24	126	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/120	
W2	Spezialisierungsmodul VIII aus Kategorie W2				5	150	32	118	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/120	
Projekt														
P-01	Projektstudienarbeit	5				150	5	145	2	148	5	PSA	5/120	
P-02	Studienarbeit			5		150	5	145	2	148	5	SA	5/120	
P-03	Master Thesis				20	600	20	580	2	598	20	MT + V	20/120	
Summe Credit Points		30	30	30	30						120			
Summe Workload Gesamt in Std.		900	900	900	900	3.600	550	3050	42	3558				

(*) C = Case, K = Klausur, P = Präsentation, PA = Projektarbeit, PSA = Projektstudienarbeit, SA = Studienarbeit, TA = Transferarbeit, BT = Bachelor-Thesis, MT = Master-Thesis, V = Verteidigung

Mögliche Spezialisierungen in dieser Vertiefung	Form(en) der Durchführung	Lernort(e)	Min. erforderliche ECTS-Punkte zum Erreichen dieser Spezialisierung
General Management	Hybrid	Montabaur	25 CP
Management & Innovation	Hybrid und Online	Berlin und Stuttgart	25 CP
Sustainable Management	Online	/	25 CP

Exemplarischer Studienverlaufsplan Master of Science in Business Management, Vertiefung Organisation, HR & Führung															
Modul-Nr.	Modulbezeichnung	CP/Semester				Workload			Durchführung Präsenz		Durchführung Online		Credit Points	Leistungsnachweis (+)	Gewichtung
		1.	2.	3.	4.	Gesamt in Stunden	Präsenzstudium in Stunden	Selbststudium in Stunden	Präsenzstudium in Stunden	Selbststudium in Stunden					
F-01	Wissenschaftstheorie und Forschungsmethoden	5				150	32	118	2	148	5	M/K/TA	5/120		
F-02	Economics, Politics and Society	5				150	32	118	2	148	5	M/K/TA	5/120		
F-03	Projektmanagement	5				150	32	118	2	148	5	TA	5/120		
F-04	Strategische Unternehmensführung	5				150	32	118	2	148	5	C/TA/K/M	5/120		
F-06	Markt, Kunde und Marketing	5				150	32	118	2	148	5	K/TA	5/120		
F-07	Organizational Design		5			150	32	118	2	148	5	M/TA	5/120		
F-08	Führung und Kommunikation		5			150	32	118	2	148	5	M/K/TA	5/120		
F-09	Statistik advanced		5			150	32	118	2	148	5	M/K/TA	5/120		
Wahlpflichtmodule:															
W1	Spezialisierungsmodul I aus Kategorie W1		5			150	16	134	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/120		
W1	Spezialisierungsmodul II aus Kategorie W1		5			150	16	134	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/120		
W2	Spezialisierungsmodul I aus Kategorie W2		5			150	32	118	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/120		
W2	Spezialisierungsmodul II aus Kategorie W2			5		150	16	134	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/120		
W2	Spezialisierungsmodul III aus Kategorie W2			5		150	32	118	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/120		
W2	Spezialisierungsmodul IV aus Kategorie W2			5		150	32	118	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/120		
W2	Spezialisierungsmodul V aus Kategorie W2			5		150	32	118	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/120		
W2	Spezialisierungsmodul VI aus Kategorie W2			5		150	32	118	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/120		
W2	Spezialisierungsmodul VII aus Kategorie W2				5	150	24	126	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/120		
W2	Spezialisierungsmodul VIII aus Kategorie W2				5	150	32	118	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/120		
Projekt															
P-01	Projektstudienarbeit	5				150	5	145	2	148	5	PSA	5/120		
P-02	Studienarbeit			5		150	5	145	2	148	5	SA	5/120		
P-03	Master Thesis				20	600	20	580	2	598	20	MT + V	20/120		
Summe Credit Points		30	30	30	30						120				
Summe Workload Gesamt in Std.		900	900	900	900	3.600	550	3050	42	3558					

(*) C = Case, K = Klausur, P = Präsentation, PA = Projektarbeit, PSA = Projektstudienarbeit, SA = Studienarbeit, TA = Transferarbeit, BT = Bachelor-Thesis, MT = Master-Thesis, V = Verteidigung

Mögliche Spezialisierungen in dieser Vertiefung	Form(en) der Durchführung	Lernort(e)	Min. erforderliche ECTS-Punkte zum Erreichen dieser Spezialisierung
Organisationsdesign	Hybrid	Berlin	15 CP
Change Management	Hybrid	Berlin	15 CP
Personalmanagement	Hybrid	Berlin	15 CP
Prozessmanagement	Hybrid	Berlin	10 Cp
Leadership and Change Management Healthcare	Hybrid	Berlin	25 CP
Logistik	Hybrid	Berlin	25 CP

Exemplarischer Studienverlaufsplan															
Master of Science in Business Management, Vertiefung Marketing, Media & Communication															
Modul-Nr.	Modulbezeichnung	CP/Semester				Workload		Durchführung Präsenz			Durchführung Online		Credit Points	Leistungsnachweis (*)	Gewichtung
		1.	2.	3.	4.	Gesamt in Stunden	Präsenzstudium in Stunden	Selbststudium in Stunden	Präsenzstudium in Stunden	Selbststudium in Stunden					
F-01	Wissenschaftstheorie und Forschungsmethoden	5				150	32	118	2	148	5	M/K/TA	5/120		
F-02	Economics, Politics and Society	5				150	32	118	2	148	5	M/K/TA	5/120		
F-03	Projektmanagement	5				150	32	118	2	148	5	TA	5/120		
F-04	Strategische Unternehmensführung	5				150	32	118	2	148	5	C/TA/K/M	5/120		
F-06	Markt, Kunde und Marketing	5				150	32	118	2	148	5	K/TA	5/120		
F-07	Organizational Design		5			150	32	118	2	148	5	M/TA	5/120		
F-08	Führung und Kommunikation		5			150	32	118	2	148	5	M/K/TA	5/120		
F-09	Statistik advanced		5			150	32	118	2	148	5	M/K/TA	5/120		
Wahlpflichtmodule:															
W1	Spezialisierungsmodul I aus Kategorie W1		5			150	16	134	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/120		
W1	Spezialisierungsmodul II aus Kategorie W1		5			150	16	134	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/120		
W2	Spezialisierungsmodul I aus Kategorie W2		5			150	32	118	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/120		
W2	Spezialisierungsmodul II aus Kategorie W2			5		150	16	134	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/120		
W2	Spezialisierungsmodul III aus Kategorie W2			5		150	32	118	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/120		
W2	Spezialisierungsmodul IV aus Kategorie W2			5		150	32	118	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/120		
W2	Spezialisierungsmodul V aus Kategorie W2			5		150	32	118	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/120		
W2	Spezialisierungsmodul VI aus Kategorie W2			5		150	32	118	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/120		
W2	Spezialisierungsmodul VII aus Kategorie W2				5	150	24	126	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/120		
W2	Spezialisierungsmodul VIII aus Kategorie W2				5	150	32	118	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/120		
Projekt															
P-01	Projektstudienarbeit	5				150	5	145	2	148	5	PSA	5/120		
P-02	Studienarbeit			5		150	5	145	2	148	5	SA	5/120		
P-03	Master Thesis				20	600	20	580	2	598	20	MT + V	20/120		
Summe Credit Points		30	30	30	30						120				
Summe Workload Gesamt in Std.		900	900	900	900	3.600	550	3050	42	3558					

(*) C = Case, K = Klausur, P = Präsentation, PA = Projektarbeit, PSA = Projektstudienarbeit, SA = Studienarbeit, TA = Transferarbeit, BT = Bachelor-Thesis, MT = Master-Thesis, V = Verteidigung

Mögliche Spezialisierungen in dieser Vertiefung	Form(en) der Durchführung	Lernort(e)	Min. erforderliche ECTS-Punkte zum Erreichen dieser Spezialisierung
Digital Marketing	Hybrid und Online	Berlin und Stuttgart	20 CP
Markt- und Werbepsychologie	Aktuell nicht angeboten		25 CP

Exemplarischer Studienverlaufsplan															
Master of Science in Business Management, Vertiefung Finance, Banking & Controlling															
Modul-Nr.	Modulbezeichnung	CP/Semester				Workload			Durchführung Präsenz		Durchführung Online		Credit Points	Leistungsnachweis (*)	Gewichtung
		1.	2.	3.	4.	Gesamt in Stunden	Präsenzstudium in Stunden	Selbststudium in Stunden	Präsenzstudium in Stunden	Selbststudium in Stunden					
F-01	Wissenschaftstheorie und Forschungsmethoden	5				150	32	118	2	148	5	M/K/TA	5/120		
F-02	Economics, Politics and Society	5				150	32	118	2	148	5	M/K/TA	5/120		
F-03	Projektmanagement	5				150	32	118	2	148	5	TA	5/120		
F-04	Strategische Unternehmensführung	5				150	32	118	2	148	5	C/TA/K/M	5/120		
F-05	Finance	5				150	32	118	2	148	5	K/TA	5/120		
F-06	Markt, Kunde und Marketing		5			150	32	118	2	148	5	K/TA	5/120		
F-08	Führung und Kommunikation		5			150	32	118	2	148	5	M/K/TA	5/120		
F-09	Statistik advanced		5			150	32	118	2	148	5	M/K/TA	5/120		
Wahlpflichtmodule:															
W1	Spezialisierungsmodul I aus Kategorie W1		5			150	16	134	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/120		
W1	Spezialisierungsmodul II aus Kategorie W1		5			150	16	134	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/120		
W2	Spezialisierungsmodul I aus Kategorie W2		5			150	32	118	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/120		
W2	Spezialisierungsmodul II aus Kategorie W2			5		150	16	134	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/120		
W2	Spezialisierungsmodul III aus Kategorie W2			5		150	32	118	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/120		
W2	Spezialisierungsmodul IV aus Kategorie W2			5		150	32	118	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/120		
W2	Spezialisierungsmodul V aus Kategorie W2			5		150	32	118	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/120		
W2	Spezialisierungsmodul VI aus Kategorie W2			5		150	32	118	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/120		
W2	Spezialisierungsmodul VII aus Kategorie W2				5	150	24	126	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/120		
W2	Spezialisierungsmodul VIII aus Kategorie W2				5	150	32	118	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/120		
Projekt															
P-01	Projektstudienarbeit	5				150	5	145	2	148	5	PSA	5/120		
P-02	Studienarbeit			5		150	5	145	2	148	5	SA	5/120		
P-03	Master Thesis				20	600	20	580	2	598	20	MT + V	20/120		
Summe Credit Points		30	30	30	30						120				
Summe Workload Gesamt in Std.		900	900	900	900	3.600	550	3050	42	3558					

(*) C = Case, K = Klausur, P = Präsentation, PA = Projektarbeit, PSA = Projektstudienarbeit, SA = Studienarbeit, TA = Transferarbeit, BT = Bachelor-Thesis, MT = Master-Thesis, V = Verteidigung

Mögliche Spezialisierungen in dieser Vertiefung	Form(en) der Durchführung	Lernort(e)	Min. erforderliche ECTS-Punkte zum Erreichen dieser Spezialisierung
Consulting & Controlling		aktuell nicht angeboten	
Wealth Management	Hybrid	Münster	20 CP
Organisation/IT	Hybrid	Münster	20 CP
Bankmanagement	Hybrid	Münster	20 CP
Digital Finance	Hybrid	Münster	20 CP
Sustainable Finance & Banking	Hybrid	Münster	20 CP
Consulting in Financial Services	Hybrid	Münster	20 CP

Exemplarischer Studienverlaufsplan														
Master of Science in Business Management, Vertiefung Innovation, Technology & Digitization - advanced														
Modul-Nr.	Modulbezeichnung	CP/Semester				Workload Gesamt in Stunden	Durchführung Präsenz			Durchführung Online		Credit Points	Leistungsnachweis (*)	Gewichtung
		1.	2.	3.	4.		Präsenzstudium in Stunden	Selbststudium in Stunden	Präsenzstudium in Stunden	Selbststudium in Stunden				
F-01	Wissenschaftstheorie und Forschungsmethoden	5				150	32	118	2	148	5	M/K/TA	5/120	
F-02	Economics, Politics and Society	5				150	32	118	2	148	5	M/K/TA	5/120	
F-03	Projektmanagement	5				150	32	118	2	148	5	TA	5/120	
F-04	Strategische Unternehmensführung	5				150	32	118	2	148	5	C/TA/K/M	5/120	
F-05	Finance	5				150	32	118	2	148	5	K/TA	5/120	
F-06	Markt, Kunde und Marketing		5			150	32	118	2	148	5	K/TA	5/120	
F-08	Führung und Kommunikation		5			150	32	118	2	148	5	M/K/TA	5/120	
F-09	Statistik advanced		5			150	32	118	2	148	5	M/K/TA	5/120	
Wahlpflichtmodule:														
W1	Spezialisierungsmodul I aus Kategorie W1		5			150	16	134	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/120	
W1	Spezialisierungsmodul II aus Kategorie W1		5			150	16	134	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/120	
W2	Spezialisierungsmodul I aus Kategorie W2		5			150	32	118	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/120	
W2	Spezialisierungsmodul II aus Kategorie W2			5		150	16	134	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/120	
W2	Spezialisierungsmodul III aus Kategorie W2			5		150	32	118	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/120	
W2	Spezialisierungsmodul IV aus Kategorie W2			5		150	32	118	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/120	
W2	Spezialisierungsmodul V aus Kategorie W2			5		150	32	118	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/120	
W2	Spezialisierungsmodul VI aus Kategorie W2			5		150	32	118	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/120	
W2	Spezialisierungsmodul VII aus Kategorie W2				5	150	24	126	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/120	
W2	Spezialisierungsmodul VIII aus Kategorie W2				5	150	32	118	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/120	
Projekt														
P-01	Projektstudienarbeit	5				150	5	145	2	148	5	PSA	5/120	
P-02	Studienarbeit			5		150	5	145	2	148	5	SA	5/120	
P-03	Master Thesis				20	600	20	580	2	598	20	MT + V	20/120	
Summe Credit Points		30	30	30	30						120			
Summe Workload Gesamt in Std.		900	900	900	900	3.600	550	3050	42	3558				

(*) C = Case, K = Klausur, P = Präsentation, PA = Projektarbeit, PSA = Projektstudienarbeit, SA = Studienarbeit, TA = Transferarbeit, BT = Bachelor-Thesis, MT = Master-Thesis, V = Verteidigung

Mögliche Spezialisierungen in dieser Vertiefung	Form(en) der Durchführung	Lernort(e)	Min. erforderliche ECTS-Punkte zum Erreichen dieser Spezialisierung
Digital Innovation	Hybrid und Online	Berlin und Stuttgart	15 CP
Business Transformation	Hybrid und Online	Berlin und Stuttgart	15 CP
Strategic Innovation Management		aktuell nicht angeboten	
Business Intelligence & Digitalization		aktuell nicht angeboten	
Data Analytics & Artificial Intelligence	Hybrid und Online	Berlin und Stuttgart	25 CP

Exemplarischer Studienverlaufsplan														
Master of Science in Business Management, Vertiefung Economic Theory, Politics & Law														
Modul-Nr.	Modulbezeichnung	CP/Semester				Workload Gesamt in Stunden	Durchführung Präsenz			Durchführung Online		Credit Points	Leistungsnachweis (*)	Gewichtung
		1.	2.	3.	4.		Präsenzstudium in Stunden	Selbststudium in Stunden	Präsenzstudium in Stunden	Selbststudium in Stunden				
F-01	Wissenschaftstheorie und Forschungsmethoden	5				150	32	118	2	148	5	M/K/TA	5/120	
F-02	Economics, Politics and Society	5				150	32	118	2	148	5	M/K/TA	5/120	
F-03	Projektmanagement	5				150	32	118	2	148	5	TA	5/120	
F-04	Strategische Unternehmensführung	5				150	32	118	2	148	5	C/TA/K/M	5/120	
F-05	Finance	5				150	32	118	2	148	5	K/TA	5/120	
F-06	Markt, Kunde und Marketing		5			150	32	118	2	148	5	K/TA	5/120	
F-07	Organizational Design		5			150	32	118	2	148	5	M/TA	5/120	
F-08	Führung und Kommunikation		5			150	32	118	2	148	5	M/K/TA	5/120	
Wahlpflichtmodule:														
W1	Spezialisierungsmodul I aus Kategorie W1		5			150	16	134	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/120	
W1	Spezialisierungsmodul II aus Kategorie W1		5			150	16	134	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/120	
W2	Spezialisierungsmodul I aus Kategorie W2		5			150	32	118	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/120	
W2	Spezialisierungsmodul II aus Kategorie W2			5		150	16	134	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/120	
W2	Spezialisierungsmodul III aus Kategorie W2			5		150	32	118	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/120	
W2	Spezialisierungsmodul IV aus Kategorie W2			5		150	32	118	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/120	
W2	Spezialisierungsmodul V aus Kategorie W2			5		150	32	118	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/120	
W2	Spezialisierungsmodul VI aus Kategorie W2			5		150	32	118	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/120	
W2	Spezialisierungsmodul VII aus Kategorie W2				5	150	24	126	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/120	
W2	Spezialisierungsmodul VIII aus Kategorie W2				5	150	32	118	2	148	5	Abhängig vom Modul	5/120	
Projekt														
P-01	Projektstudienarbeit	5				150	5	145	2	148	5	PSA	5/120	
P-02	Studienarbeit			5		150	5	145	2	148	5	SA	5/120	
P-03	Master Thesis				20	600	20	580	2	598	20	MT + V	20/120	
Summe Credit Points		30	30	30	30						120			
Summe Workload Gesamt in Std.		900	900	900	900	3.600	550	3050	42	3558				

(*) C = Case, K = Klausur, P = Präsentation, PA = Projektarbeit, PSA = Projektstudienarbeit, SA = Studienarbeit, TA = Transferarbeit, BT = Bachelor-Thesis, MT = Master-Thesis, V = Verteidigung

Mögliche Spezialisierungen in dieser Vertiefung	Form(en) der Durchführung	Lernort(e)	Min. erforderliche ECTS-Punkte zum Erreichen dieser Spezialisierung
Company Law	Hybrid	Stuttgart	25 CP

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Für beide Studiengänge

Die Curricula sind logisch strukturiert und die Studienverlaufspläne geben eine Richtung für die Studierenden vor. Die Grundlagenphase gibt den Studierenden das nötige übergreifende Rüstzeug, um die angestrebten Qualifikationsziele zu erreichen. Mit dem umfangreichen Angebot an Vertiefungen plus zusätzlichen Spezialisierungsrichtungen werden bestimmte Fachkompetenzen ausgebildet, die Studierende auf spezifische Arbeitsfelder vorbereiten.

Dabei erfolgt parallel der Wissenstransfer in den Studienprojekten (PKS). Die Integration von Praxisanteilen ist eine besondere Stärke der Hochschule. In Transferarbeiten und Präsentationen belegen Studierende ihre Transferkompetenzen.

Die Qualifikationsziele, die Studiengangsbezeichnungen, Abschlussgrade und -bezeichnungen und die Modulkonzepte sind stimmig aufeinander bezogen.

Die formulierten learning outcomes im Masterstudiengang sind nach Überarbeitung im Rahmen der Stellungnahme ausreichend kompetenz- und transferorientiert formuliert. Das Gutachtergremium gibt weiterhin die Empfehlung, auch zukünftig dafür zu sorgen, dass die learning outcomes kompetenz- und transferorientiert formuliert sind und entsprechend gelehrt und geprüft werden (Orientierung an die Taxonomiestufen nach Blum).

Die Lehr- und Lernformen sind im späteren Verlauf des Studiums abhängig von der jeweiligen Spezialisierungsrichtung, die Studierende wählen. Die Hochschule selbst bezeichnet sich als hybride Hochschule und verbindet generell Präsenz- und Onlineanteile in ihren Veranstaltungen. Dies eröffnet Studierenden viele Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium (z.B. asynchrone Onlineanteile).

Entscheidungsvorschlag

Erfüll.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung für den Studiengang Business Management (M.Sc.): Die Hochschule trägt auch zukünftig dafür Sorge, dass die learning outcomes kompetenzorientiert und auf Masterniveau formuliert, entsprechend gelehrt und geprüft werden.

Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 StAkkrVO LSA)

Studiengangsübergreifende Aspekte

Sachstand

Laut der Studiengangsleitung sind viele Studierende der beiden Vollzeitangebote trotzdem neben ihrem Studium berufstätig. Auslandsaufenthalte sind in diesem Zusammenhang schwieriger zu realisieren. Vor diesem Hintergrund wird den Studierenden sowohl im Bachelor- als auch im Masterstudium die Möglichkeit gegeben, an internationalen Summer Schools teilzunehmen, die in vielfältigen, regelmäßig angepassten Formaten angeboten werden. Zu den Angeboten gehören unter anderem Summer Schools in Aarhus (Dänemark), New York (USA), Mailand (Italien) sowie Wien (Österreich). Darüber hinaus existiert im Masterstudiengang eine Partnerschaft mit der University of California, Santa Barbara, in deren Rahmen interessierte Studierende für einen längeren Zeitraum (ca. drei Monate) in den USA studieren und Module absolvieren können. Im Vorfeld des Auslandsaufenthaltes wird mit den Studierenden die Wahl der Kurse im Ausland abgestimmt,

um die Anerkennung garantieren zu können, wenn die Kurse im Ausland erfolgreich abgeschlossen wurden.

Die Anerkennungsverfahren orientieren sich an den Grundsätzen der Lissabon-Konvention (siehe unter Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV Anerkennung und Anrechnung). Alle Module können innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Des Weiteren unterliegen beide Studiengänge den ECTS-Kriterien (vgl. S. 13 f. Selbstbericht).

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Grundsätze der Anerkennung gemäß Lissabon-Konvention sind in der Anerkennungsordnung der Hochschule festgeschrieben. Die internationale Mobilität der berufstätigen Hauptzielgruppe der Studiengänge wird mit Angeboten von internationalen Summer Schools gefördert. Durch die Öffnung des PKS-Konzeptes für Studierende ohne einen institutionellen Projektgebenden, könnten Auslandssemester zukünftig häufiger nachgefragt werden. Die Hochschule sollte deshalb ERASMUS-Kooperationen eingehen, um Studierende finanziell bei Auslandsaufenthalten zu unterstützen.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung für beide Studiengänge: Die Hochschule sollte die studentische Mobilität durch ERASMUS-Kooperationen fördern.

Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 StAkkrVO LSA)

Studiengangübergreifende Aspekte

Sachstand

Das eingesetzte Lehrpersonal ist in der Lehrverflechtungsmatrix aufgeführt. Die Matrix weist die Verteilung von Lehrkapazitäten entsprechend einzelner Seminarorte aus.

Die Lehrkraftprofile geben Auskunft über den Werdegang, die pädagogische/wissenschaftliche Qualifikation und wissenschaftliche Veröffentlichungen der Lehrenden. An der SH wird nach Angaben der Hochschule großer Wert auf den Praxisbezug der Lehrenden gelegt. Deshalb weisen sowohl die Professorinnen und Professoren der SH als auch die nebenberuflichen Lehrkräfte (NLK) neben ihrem wissenschaftlichen Profil eine starke Nähe zur Unternehmenspraxis auf. Das Bestreben der SH ist es, auf lange Sicht die Anzahl der hauptberuflichen Lehrkräfte (HLK) zu erhöhen (vgl. S. 14 Selbstbericht).

Die Lehrkräfte sind keinem Seminarort zugeordnet und reisen zu den jeweiligen vorgesehenen Seminarzeiten an (vgl. Anlage „Lernorte und exemplarische Studienpläne“). In den Studiengängen lehren insgesamt 26 hauptamtliche Professorinnen und Professoren, davon 20 aus dem Fachbereich Business und Economics und sechs aus dem Fachbereich Technology und Engineering.

Aus der Lehrverflechtungsmatrix geht hervor, dass die hauptamtliche Lehrquote lernortübergreifend 81 % beträgt. Für die einzelnen Seminarorte ergeben sich folgende HLK-Quoten:

- Berlin I: 95,8 %
- Berlin II: 86,44 %

- Stuttgart: 81,02 %
- Montabaur: 66,65 %
- Münster: 70,25 %

Für die Auswahl- und Berufung von HLK gilt die Berufsordnung der SH. Diese basiert auf dem Hochschulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (HSG LSA) (vgl. § 1 Berufsordnung). § 12 sieht außerdem ein Vorstellungsgespräch und ein Probevortrag als Bestandteil des Auswahlprozesses vor.

Auswahl- und Bestellungsprozess Nebenamtlicher Lehrkräfte

Die Lehrbeauftragten sollen mindestens ein abgeschlossenes Hochschulstudium, pädagogische Eignung sowie eine wissenschaftliche Qualifikation (Promotion oder äquivalenter Abschluss) oder eine mehrjährige berufliche Praxis aufweisen (vgl. § 14 Grundordnung). Sie werden nach einem festgelegten Auswahlverfahren ausgewählt und an der Hochschule bestellt.

Die Bestellung bedarf der Zustimmung der Zentrale der SH und ist befristet auf ein Jahr. Eine Wiederbestellung ist möglich. Alle Lehrenden, die in den Studiengängen zum Einsatz kommen (inkl. Zweit- und Drittbesetzung), sind an der Hochschule berufen bzw. bestellt.

Alle Lehrkräfte erhalten Zugriff auf einen Leitfaden⁵, in welchem die wichtigsten Informationen zum Seminarablauf und weiterführende Themen enthalten sind (vgl. S. 15 Selbstbericht).

Verbindung von Forschung und Lehre

Die hauptberuflichen Lehrkräfte sind verpflichtet, außer der Forschung und Lehre, Aufgaben der Studienberatung, der Selbstverwaltung und des konkreten Wissens- und Technologietransfers zu übernehmen. Zur Durchführung von Forschungsvorhaben können Professorinnen und Professoren außerdem nach Anhörung des Fachbereiches für ein Semester von anderen Aufgaben freigestellt werden (vgl. § 11 Grundordnung).

§ 22 der Grundordnung regelt forschungsbezogene Kooperationen in Form von der Gründung oder der Begründung von Forschungsinstituten. Forschungsinstitute können sowohl einem Fachbereich zugeordnet werden als auch fachbereichsübergreifend organisiert sein. Sie werden durch zu Professorinnen und Professoren berufene hauptberufliche Lehrkräfte der Hochschule geleitet und durch einen Kooperationsvertrag formalisiert.

In Stuttgart unterhält die Hochschule das An-Institut Ferdinand-Steinbeis-Institut (FSTI), welches zahlreiche Forschungsprojekte im Bereich Internet of Things (IoT) abwickelt. Die Leitung und die Mitarbeitenden des Instituts verbinden Forschung und Lehre, in dem sie entsprechende Lehraufträge in den Studiengängen erfüllen. Forschungsprojekte im Rahmen von Kooperationspromotionsprojekten existieren zusammen mit der TU München im Bereich Digitale Innovationen und der JKU Linz zum Thema projektbasiertes Lernen im Rahmen neuer Lernumgebungen (eigene Angaben der Hochschule). Durch entsprechende Veröffentlichungen wird das Wissen der Forschungsprojekte den Studierenden zugänglich gemacht.

Studierenden werden neben Grundlagen und Methodik auch aktuelles Wissen aus Forschungsergebnissen vermittelt. Bezüglich Forschung und Lehre pflegt die Hochschule einen transferorientierten Ansatz. Grundlage hierfür ist ein systematisches, praxisinduziertes Schaffen eigener

⁵ https://www.eis-scm.com/leitfaden/lk/Leitfaden_Lehrkr%C3%A4fte.html, letzter Abruf am 26.09.2023

Forschungsressourcen. In der Lehre wird auf ein ausgewogenes Verhältnis von Grundlagenforschung und angewandter Forschung geachtet, das systematisch in die Kompetenzbildung der Studierenden einfließt.

Qualitätssicherung und (Weiter-) Qualifizierung des Lehrpersonals

An der Hochschule besteht eine Evaluationsordnung. Darüber werden die Studierenden nach jedem Seminar gebeten, die Lehrkraft sowie das absolvierte Seminar zu bewerten. Die Ergebnisse der Evaluationen werden regelmäßig ausgewertet und für die Entwicklung und kontinuierliche Verbesserung der Studienprogramme berücksichtigt (vgl. § 14 StAkkrVO LSA Studienerfolg). Des Weiteren werden auch die Lehrkräfte befragt.

Durch den großen Pool an externen (nebenberuflichen) Fachkräften, finden Schulungen oft In-house statt. Lehrende mit bestimmter Fachexpertise schulen sich gegenseitig zu bestimmten Themen (z.B. Didaktik in der Online-Lehre). Nach eigenen Angaben der Lehrenden werden auch externe Schulungen von der Hochschule unterstützt. Lehrende können sich diese selbst suchen.

Es gibt auch regelmäßige Feedbackrunden und Meetings der Studierendenvertretung in welchen Optimierungsmöglichkeiten evaluiert werden.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Curriculum wird durch ausreichendes fachlich und methodisch-didaktisch qualifiziertes Lehrpersonal umgesetzt. Dies ergab die Einsicht in die Lebensläufe der Dozierenden und der Eindruck in den Gesprächsrunden während der Begutachtung.

Das Gutachtergremium erhielt vorab Zugang zur Lehr- und Lernplattform der Hochschule. Es stellt fest, dass Studierende keine Möglichkeit erhalten, Lehrende eines Moduls direkt zu kontaktieren. Diese Möglichkeit sollten Studierende noch erhalten. Insbesondere bei einem großen Anteil an Online-Lehre, sollte auf eine gleichbleibend gute Betreuung der Studierenden geachtet werden.

Die Verbindung von Forschung und Lehre wird durch hauptberuflich tätige Professorinnen und Professoren in den Studiengängen gewährleistet. Hauptamtliche Lehrkräfte sind meist in eigenen Forschungsinstituten engagiert.

Die Personalauswahl folgt den Landeshochschulischen Vorgaben und besteht darüber hinaus aus einem Probevortrag. Dem anwendungsorientierten Profil der Hochschule entsprechend, wird bei der Besetzung von Stellen insbesondere auf die Berufsqualifizierung geachtet. Möglichkeiten der Weiterqualifizierung gibt es intern und extern. Diese finden zumeist auf Eigeninitiative der Lehrkräfte statt, werden aber von der Hochschule finanziell unterstützt.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung für die Online-Umsetzung beider Studiengänge: Insbesondere bei einem großen Anteil an online-Lehre, sollte auf eine gleichbleibend gute Betreuung der Studierenden geachtet werden (z.B. direkte Kontaktmöglichkeit für Studierende an Modulverantwortliche und/oder Dozierende).

Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 StAkkVO LSA)

Studiengangsübergreifende Aspekte

Sachstand

Verwaltungsunterstützung

Neben dem neuen Hochschulsitz in Magdeburg unterhält die Hochschule zwei unselbstständige Seminarorte in Berlin und Stuttgart. Die Prozesse der Studierendenverwaltung sowie die Studienorganisation und -leitung finden (neben zukünftig in Magdeburg) an den Seminarorten Stuttgart und Berlin statt. Die Studierenden werden aufgrund des Hochschulsitzes im Land Sachsen-Anhalt seit dem 1.7.2022 ausschließlich in Magdeburg immatrikuliert. Der Hochschulbetrieb folgt den Regeln des Sitzlandes (Sachsen-Anhalt).

Da das Studium an der Steinbeis Hochschule immer mit einem studienbegleitenden Projekt verbunden ist und die meisten Studierenden neben dem Vollzeitstudium berufstätig sind, finden Seminare meist im Blockverbund statt. Somit ist der zeitliche Ausfall für berufliche Tätigkeiten besser planbar.

Innerhalb der SH übernimmt die Studien- und Seminarorganisation die folgenden unmittelbaren Aufgaben der Verwaltungsunterstützung für Studierende und/oder Dozierende:

- Informationen an Dozierende und (Seminar-) Teilnehmende
- Organisation von Seminarräumen
- Abfrage und Bereitstellung von Seminartechnik
- Anforderung von Lehrunterlagen von Dozierenden und Bereitstellung an Studierende über das Studenten-Informationen-System (EIS)
- Hotelbuchungen für Dozierende
- Zulassung, Vorbereitung der Immatrikulation, Studienzeitverlängerungen, Beurlaubungen
- Organisation von Prüfungen/Abschlussprüfungen
- Pflege und Aktualisierung von Studierendendaten
- Seminarvorbereitung (Anwesenheitslisten, Skripte, Verpflegung)
- Seminarnachbereitung (Check der Anwesenheitslisten, Versand der Leistungsnachweise an die bewertenden Dozierenden, Noteneingabe, Notenbekanntgabe)
- Fristüberwachung und Nachhaken bzgl. der Leistungsnachweise
- Erstellen von Modul-/Abschlusszeugnissen
- Auswertung von Seminarevaluationen, Weiterleitung an die Direktion und an Dozierende
- Archivieren von Leistungsnachweisen

Darüber hinaus verfügt die Steinbeis Hochschule über mehrere Seminarorte, an denen einzelne Studiengänge bzw. Spezialisierungen verschiedener Studiengänge angeboten werden. Bei den vorliegenden Studiengängen besteht für Studierende die Möglichkeit, abhängig von der gewählten Spezialisierung, ihr Studium an den Seminarorten Berlin, Stuttgart, Münster und/oder Montabaur zu absolvieren.

Dabei werden die Kernmodule (die Module der Foundationphase) an allen Seminarorten parallel angeboten, sodass sich Studierende ihren Seminarort selbst aussuchen können. Lehrende reisen jeweils zu den Seminarorten an, sodass lernortübergreifend die gleichen Inhalte vermittelt werden.

Die Module der Spezialisierungen wiederum werden nur an bestimmten Seminarorten angeboten (vgl. Studienverlaufspläne unter § 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 StAkkrVO LSA Curriculum).

Seminarorte

Die Lehrveranstaltungen des Bachelor- und Masterstudiengangs finden an unterschiedlichen Seminarorten statt:

Berlin:

- SMI in Berlin-Charlottenburg (Berlin I) (fünf Unterrichtsräume)
- IOM in Berlin-Charlottenburg (Berlin II) (fünf Unterrichtsräume)

Montabaur:

- ADG Business School (Schloss Montabaur) (über 20 Unterrichtsräume)

Münster:

- zeb/Business School im zeb-Tower (über 20 Unterrichtsräume)

Stuttgart:

- Steinbeis Haus of Management and Technology (SHMT, Stuttgart-Plieningen) (über 20 Unterrichtsräume)

Alle Seminarräume sind mit Seminarstandard ausgestattet. Technisches Equipment, Bestuhlung und Tische können je nach Wunsch der Lehrkraft und entsprechend der didaktischen Anforderungen verändert werden. Verstärkt werden digitale Medien (z.B. Digital Whiteboards, Digital Flipcharts, iPads) im Seminarkontext eingesetzt. Alle Studierenden haben an jedem Seminarort kostenfreien Zugang zum Internet sowie auf Anfrage zu weiteren erforderlichen technischen Geräten. Für die Durchführung von hybriden Lehrveranstaltungen bzw. Webinaren sind darüber hinaus Lehrräume mit Raummikrofonen und beweglichen Kameras ausgestattet.

E-Learning-Plattform

Die verwendeten E-Learning-Plattformen können je nach durchführendem Institut variieren. Im Rahmen der Pandemie und der verstärkten Integration von Online-Learning auch in Präsenzstudiengängen wurden unterschiedliche Lösungen getestet. Aktuell werden überwiegend INSIDER als digitale Lernlösung und E-Learning-Plattform erarbeitet. Die INSIDER sind asynchrone Lernpakete, die jeweils ein vollständiges Modul abbilden. Unter Nutzung von schriftlichen, visuellen und auditiven Lernmaterialien, ermöglichen sie den Studierenden, Module zu ihrer Zeit und ihrer Geschwindigkeit eigenständig zu bearbeiten. Über die INSIDER-Plattform werden die INSIDER zu einzelnen Modulen freigeschaltet, zur Korrektur eingereicht und Bewertungen kommuniziert. Alle Studierenden der Steinbeis Hochschule verfügen darüber hinaus über einen Zugang zum Online Campus Academy 5, über den sie sowohl alle relevanten studienadministrativen Aspekte (Anträge, Notenübersichten, Curricula) selbständig managen, als auch ihre Veranstaltungen buchen, Unterrichtsmaterialien zur Verfügung gestellt bekommen und Leistungen einreichen können.

Online-Bibliothek

Die Steinbeis Hochschule bietet ihren Studierenden die Nutzung der EBSCO- sowie ProQuest-Online-Bibliotheken und weiterer Datenbanken an (z.B. SpringerLink, WISO, Business Source Complete, Repec, EconStor, EconBiz). Fachzeitschriften wie Finance and Stochastics, Schmalenbachs Zeitschrift für Betriebswirtschaftliche Forschung (ZfbF), Journal of Financial and Quantitative Analysis (JFQA), The Quarterly Journal of Economics und The RAND Journal of Economics stehen ebenfalls zur Verfügung. Marktdaten können über Damodaran online oder Compustat abgerufen werden.

Bei technischen Problemen steht den Studierenden der IT-Support zur Verfügung (vgl. S. 16 ff. Selbstbericht).

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Gutachtergremium hat den Seminarort Stuttgart während der Begutachtung besichtigen können. Dabei ist das Verwaltungspersonal besonders positiv aufgefallen. Die Studierenden fühlten sich sehr gut betreut. Viele Studierende gaben an, dass das Unterstützungsangebot ein ausschlaggebender Grund für die Wahl der Hochschule war.

Die Raum- und Sachausstattung am Seminarort Stuttgart (einschließlich IT-Infrastruktur) entspricht dem Standard. Zugriffe zu Online-Bibliotheken und Datenbanken sind vorhanden, allerdings ist das Wissen darüber bei den Studierenden verbesserungswürdig (siehe Auflagenempfehlung in Kapitel § 11 StAkrVO LSA Qualifikationsziele).

Die auf der Online-Plattform zur Verfügung gestellten schriftlichen Lernmaterialien/Lernbriefe sind inhaltlich sehr gelungen. Auf der Online-Lernplattform selbst fühlen sich Studierende allerdings verloren. Per Gastzugang erhielt das Gutachtergremium eine beispielhafte Einsicht in Modulunterlagen verschiedener Lehrpersonen (auch in Form der neuen INSIDER). Lernmaterial war darin unstrukturiert abgelegt, was bei der teilweisen Flut an Unterlagen nicht sehr studierendenfreundlich ist und das Lernen erschwert. Die Hochschule muss Onlinematerialien methodisch-didaktisch besser aufbereiten, z.B. die Auswahl der Quellen auf das Wesentliche reduzieren (Auszüge aus Artikeln und Büchern aufbereiten mit Hinweisen zu weiterführender Literatur) und Studierenden eine Empfehlung geben, in welcher Reihenfolge sie sich das Material anschauen sollen. Die Hochschule ist auf die didaktische Aufbereitung der Materialdatenbank in den INSIDERS nicht hinreichend in ihrer Stellungnahme eingegangen. Die Anlage 20 „Arbeiten in den INSIDERN“ deckt sich im weitesten Sinne mit der Vorführung der Lehrplattform während der Begutachtung. Deshalb hält das Gutachtergremium an der Auflage fest.

Entscheidungsvorschlag

Nicht erfüllt, da die Online-Lernmaterialien nicht nutzerfreundlich/studierendenzentriert aufbereitet sind.

Das Gutachtergremium schlägt dem Akkreditierungsrat folgende Auflage für beide Studiengänge vor:

Die Hochschule verbessert die methodisch-didaktische Aufbereitung von Materialien auf dem Online-Campus, sodass das Lernen gefördert und Studierende motiviert werden (z.B. nicht zu viele Quellen, nicht zu lange Texte und mehr Anleitung, z.B. in welcher Reihenfolge das Material anzuschauen ist).

Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 StAkkVO LSA)

Studiengangsübergreifende Aspekte

Sachstand

Die Prüfungsarten und die angestrebten Kompetenzen sind im Modulhandbuch und in § 6 der jeweiligen studiengangsspezifischen SPO geregelt und erfolgen auf der Grundlage des § 10 RSPO. Jedes Modul schließt mit einer benoteten Prüfungsleistung ab. Laut der jeweiligen studiengangsspezifischen SPO Anlage 1 wählt die Lehrkraft in den meisten Modulen zwischen einer mündlichen Prüfung, einer Klausur oder einer Transferarbeit aus, um die Lernergebnisse zu überprüfen. Umfang, Gewichtung und Bearbeitungszeit einzelner Leistungsnachweise sind in den jeweiligen Modulhandbüchern aufgeführt.

Folgende Prüfungsformen sind in den Studiengängen vorgesehen:

Klausur

Klausuren sind schriftliche Prüfungen, die im Normalfall die Bearbeitung von wissens-, transfer- oder anwendungsbezogenen Aufgaben erfordern. Die Bewertung erfolgt auf Grundlage der Notenskala gemäß §15 RSPO der Hochschule.

Mündliche Prüfung

In mündlichen Prüfungen wird im direkten Gespräch die Beantwortung von wissens-, transfer- oder anwendungsorientierten Fragestellungen überprüft.

Case/Case Study

Eine Case Study kann als die Darstellung einer konkreten Situation aus der betrieblichen Praxis verstanden werden. Es gilt somit, das theoretische Wissen auf eine konkrete Problemsituation anzuwenden.

Die Bearbeitung erfolgt meist in vier Phasen:

- Konfrontation mit dem Fall
- Auswertung der Informationen
- Entscheidungsfindung (in der Gruppe)
- Präsentation, Diskussion und Dokumentation der Ergebnisse

Präsentationen/Referate

Präsentationen/Referate sind Prüfungen, bei denen die Studierenden in mündlicher Form eine zuvor erbrachte Bearbeitung von wissens-, transfer- oder anwendungsbezogenen Aufgaben präsentieren. Bei der Leistungsbewertung können neben der mündlichen Präsentation auch begleitend eingesetzte Folien oder vergleichbare Präsentationsmaterialien mitberücksichtigt werden.

Transferarbeit

Transferarbeiten sind Kernelemente des projekt- und transferorientierten Projekt-Kompetenz-Studiums. Sie sollen allen Parteien (Studierenden, Projektgebenden, Hochschule) eine Orientierung über den Studienverlauf geben, die Transferleistung herausstellen und den anwendungsbezogenen Nutzen des erarbeiteten Wissens dokumentieren. Dies dient der Evaluation von Metho-

denkompetenz und dem Rezipieren und selbständigen Umgang mit wissenschaftlicher Fachliteratur. Transferarbeiten dokumentieren, in welchem Maße Studierende in der Lage sind, Lehr- und Lerninhalte in ihrem Projekt bzw. Unternehmen konkret ein- und umzusetzen.

Projektstudienarbeit

Die Projektstudienarbeit ist der erste Teil des Transferprojektes. Sie dient dazu, das Transferprojekt im Hinblick auf Problemstellung, Forschungsfrage und Vorgehensweise zu skizzieren. Die Projektstudienarbeit hat einen Umfang von zehn bis max. 20 Seiten. Die Ergebnisse sollen vorgestellt und kritisch diskutiert werden, um Hindernisse zu bedenken, Umsetzungswiderstände zu reflektieren und Problemlösungsalternativen aufzuzeigen. Weitere Details zu Bewertung, Umfang, Schreibdauer und Seitenzahlen sind den Modulbeschreibungen zu entnehmen.

Studienarbeit

Die Studienarbeit ist der zweite Teil des Transferprojektes. Sie dient dazu, theoretische und methodische Grundlagen für die Abschlussarbeit herzustellen. Die Studienarbeit hat einen Umfang von 30 Seiten. Weitere Details zu Bewertung, Umfang, Schreibdauer und Seitenzahlen sind den Modulbeschreibungen zu entnehmen.

Abschlussarbeit (Thesis) und Verteidigung

Die Abschlussarbeit ist eine wissenschaftlich fundierte, projekt- und transferorientierte Arbeit. Darin werden im Studium erlernte Kenntnisse und Fähigkeiten auf ein konkretes Managementproblem aus dem Projektumfeld der Studierenden angewandt. Die Abschlussarbeit soll zeigen, dass der/die Studierende in der Lage ist, eine Problemstellung seines/ihrer Unternehmens selbstständig und methodisch sinnvoll zu bearbeiten.

Die Abschlussarbeit kann nach Absprache mit den Gutachtenden in deutscher oder englischer Sprache angefertigt werden. Bei Abgabe der Thesis hat der/die Studierende schriftlich zu versichern, dass er die Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.

Ergeben die schriftlichen Gutachten und die abschließende Verteidigung der Thesis mindestens die Note „ausreichend“, gilt die Prüfung als bestanden.

Die Verteidigung ist ein mündliches Prüfungsgespräch vor der Prüfungskommission. Die Studierenden präsentieren eingangs kurz und aussagekräftig ihr Projekt und die Abschlussarbeit und verteidigen diese anschließend vor der Kommission. Im Sinne der umfassenden Ausbildung werden im Prüfungsgespräch übergreifende Zusammenhänge auf Basis der Arbeit im Vordergrund stehen, wobei die Mitglieder der Prüfungskommission berechtigt sind, Fragen zum Gesamtfachgebiet zu stellen.

In Lehrbeauftragten-Meetings werden die angewandten Prüfungsformen und Benotungen regelmäßig überprüft.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Vielfalt der Prüfungsarten kann eine aussagekräftige Überprüfung der erreichten Lernergebnisse ermöglichen. Vor allem in Transferarbeiten können Studierende ihre Transferfähigkeiten unter Beweis stellen. Allerdings entstand vor Ort der Eindruck, dass Studierende die Prüfungsform aus mitunter sehr unterschiedlichen Formen (Präsentation, Transferarbeit, Klausur) selbst auswählen können. Die Hochschule weist dies in ihrer Stellungnahme zurück und grenzte in diesem Rahmen auch die Wahl der Prüfungsarten kompetenzorientiert ein. In den meisten Modulen

ist nun eine Transferarbeit oder Klausur vorgesehen. Die kompetenzorientierte Überprüfung der Lernergebnisse ist damit gewährleistet, auch wenn Studierende Einfluss auf die Auswahl nehmen können.

In Lehrbeauftragten-Meetings findet die Überprüfung und Weiterentwicklung der zum Einsatz kommenden Prüfungsformen statt. Dies ist aber noch nicht prozessual verankert. Die Überprüfung und systematische Weiterentwicklung der Prüfungsformate einschließlich Umsetzung von Änderungen muss prozessual im Qualitätsmanagement verankert werden (Beschreibung der Lehrbeauftragten-Meetings und wie dort Prüfungsformen weiterentwickelt werden in der Evaluationsordnung).

Entscheidungsvorschlag

Nicht erfüllt, da die Überprüfung und Weiterentwicklung der Prüfungsformen nicht ausreichend in der Evaluationsordnung verankert ist.

Das Gutachtergremium schlägt folgende Auflage für beide Studiengänge vor:

Die Hochschule verankert die Überprüfung und Weiterentwicklung der Prüfungsformate in ihrer Evaluationsordnung.

Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 StAkkVO LSA)

Studiengangsübergreifende Aspekte

Sachstand

Der idealtypische Studienverlauf ist in den Studienverlaufsplänen dargestellt. Alle Module weisen fünf ECTS-Leistungspunkte oder mehr auf, wobei ein ECTS-Leistungspunkt 30 Arbeitsstunden entspricht. In der Regel werden Module mit einem Leistungsnachweis abgeschlossen.

Die Studiengänge verfolgen den Anspruch, für die Studierenden, von denen viele bereits berufstätig sind, eine bestmögliche Vereinbarkeit von Studium und Beruf sicherzustellen. Zwar handelt es sich um Vollzeitstudiengänge mit einem Workload von 30 ECTS-Leistungspunkten pro Semester, die beteiligten Institute bieten allerdings Studienformate an, die es den Studierenden ermöglichen, mit viel Flexibilität ihren Arbeitsaufwand selbständig zu gestalten und einzuteilen.

Zu diesem Zweck stehen den Studierenden hybride sowie Online-Varianten der meisten Spezialisierungen sowohl im Bachelor- als auch im Masterstudiengang zur Auswahl. Bei den hybriden Formaten werden die Lehrveranstaltungen in Blockformaten an Wochenenden sowie Wochen-Randtagen durchgeführt, um den Arbeitsausfall möglichst gering zu halten. Präsenzformate werden ergänzt durch asynchrone Lehr- und Lerneinheiten, die von den Studierenden in vollkommener freier Zeitgestaltung wahrgenommen werden können.

In den Online-Varianten der Studiengänge wird ein Großteil der Veranstaltungen durch asynchrone bzw. Live-Online-Veranstaltungen mit Aufzeichnung abgebildet, welche zeitunabhängig und ortsunabhängig (soweit ein Internetzugang vorhanden ist) angeschaut werden können. Die Online-Veranstaltungen werden den Studierenden über den Online-Campus zur Verfügung gestellt. Die synchrone Teilnahme an Live-Online-Lehrveranstaltungen bietet Studierenden die Möglichkeit zum direkten persönlichen Austausch untereinander und mit den Lehrenden (vgl. S. 20 f. Selbstbericht).

Über Fragen zum Workload im Rahmen der Lehrveranstaltungsevaluationen wird die Arbeitslast in den einzelnen Modulen regelmäßig überprüft und bei auffälligen Abweichungen angepasst (vgl. Fragebogen Workload und § 14 StAkkrVO LSA Studienerfolg).

Anpassungen im Studienverlauf, beispielsweise Unterbrechungen des Studiums aufgrund persönlicher Erfordernisse, oder das Verschieben von Prüfungen, sind möglich (vgl. § 9 RSPO). Die statistischen Daten für die Studiengänge, die sich noch auf die alte berufsintegrierende Variante beziehen, deuten darauf hin, dass die meisten Studierenden ihr Studium bisher nicht in der Regelstudienzeit und im Bachelor auch nicht in der Regelstudienzeit plus zwei Semestern abschließen konnten. Dies begründete die Hochschule in den Gesprächen damit, dass die Kooperationsunternehmen die Studierenden nicht genug unterstützten. Mit dem Studium wollen sich Berufstätige weiterqualifizieren und auf höhere Positionen in ihrem Unternehmen oder auch in einem anderen Unternehmen bewerben. Damit verbunden sind höhere Gehaltsansprüche seitens der Arbeitnehmenden oder sogar ein Brain Drain für die Unternehmen.

Die Hochschule geht darauf in ihrem Selbstbericht ein (vgl. S. 24), insbesondere auf den Bachelorstudiengang. Aus Evaluationen und Gesprächen mit den Studierenden geht demnach hervor, dass die niedrigen Abschlussquoten auf unterschiedliche Faktoren zurückzuführen sind. Im Gegensatz zu Masterstudierenden ist die Herausforderung der Kombination von Studium und Beruf für Bachelorstudierende schwerer zu handhaben. Gleichzeitig sind die Anforderungen im Berufsleben und der Druck, die eigene Stellung zu behaupten, größer. Bei einem Studium über drei Jahre wächst zudem die Wahrscheinlichkeit, dass das notwendige fortdauernde Engagement im Studium abnimmt und Studierende durch das hohe Maß an Spezialisierung im Studium überfordert sind.

Diese Erkenntnisse greift die Hochschule unter anderem dadurch auf, dass eine Verringerung der angebotenen Spezialisierungen bei gleichzeitiger Stärkung der Kerninhalte vorgenommen wurde. Weiterhin kommen auch im Bachelorstudium vermehrt asynchrone, digitale Lehreinheiten in Form von INSIDERN zum Einsatz, die es den Studierenden ermöglichen sollen, ihr Curriculum flexibler an die Gegebenheiten des Arbeitsalltags anzupassen. Die Entwicklung der durchschnittlichen Studiendauer und Studierbarkeit wird auch in Zukunft intensiv beobachtet, um ggfls. weitere Maßnahmen zur Verbesserung des Studienerfolgs herbeizuführen (vgl. § 14 StAkkrVO LSA Studienerfolg).

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Der Workload mit 30 ECTS-Leistungspunkten pro Semester ist für ein Vollzeitstudium adäquat und belastungsangemessen. In der Studierendenrunde wurde der Workload als machbar dargestellt. Die Module weisen einen Umfang von mindestens fünf ECTS-Leistungspunkten auf.

Die Studierbarkeit der Studiengänge wurde aufgrund der eingereichten kritischen statistischen Daten länger diskutiert. Die Hochschule gab an, dass die niedrigen Abschlussquoten damit zu erklären sind, dass Studierende länger studieren, aber das Studium nicht abgebrochen haben. Dies weist auf Probleme bei der Studierbarkeit hin, die mit der Umwandlung von einem berufsintegrierenden in ein Vollzeitstudium für eine berufstätige Zielgruppe nicht automatisch verschwinden, sondern sich eher noch verschärfen könnten. Um die Studierbarkeit zukünftig zu gewährleisten, hat die Hochschule geeignete Maßnahmen ergriffen:

- Um auf die berufstätige Zielgruppe einzugehen, können die Module von den Studierenden größtenteils zeit- und ortsunabhängig absolviert werden.

- Präsenz-Pflichtveranstaltungen in den hybriden Studienformaten finden an Wochenenden und in Blockform statt.
- Auch bei der Wahl der Prüfungsleistungen kommt die Hochschule den Studierenden sehr entgegen und gewährt größtmögliche Flexibilität (vgl. § 12 Abs. 4 Prüfungssystem).

Die Lehrveranstaltungen und Prüfungen sind durch die hohe Flexibilität/individuelle Studienplangestaltung überschneidungsfrei. Der Studienbetrieb ist individuell planbar und verlässlich. Die Studienverlaufspläne geben Studierenden eine Orientierung für einen idealen Ablauf des Studiums.

Der Wegfall eines institutionellen Projektgebenden, eröffnet neue Freiräume für Studierende, die sich beruflich in neue Richtungen entwickeln möchten, bisher aber von ihren Unternehmen oder Organisationen zurückgehalten wurden.

Die Prüfungsdichte und -organisation ist adäquat und belastungsangemessen. In der Regel ist für ein Modul nur eine Prüfung vorgesehen.

Bei der Auswertung statistischer Daten zu den Studiengängen muss die besondere Zielgruppe berücksichtigt werden. Berufliche Verpflichtungen sind bei den neuen Vollzeitstudienformaten Privatsache der Studierenden. Diese entscheiden sich bewusst für ein Voll- und kein Teilzeitstudium. Somit ist die längere Studiendauer nicht durch die Hochschule zu verantworten. Dennoch geht die Hochschule in besonderem Maße auf die Bedürfnisse ihrer Zielgruppe ein und ermöglicht eine hohe Flexibilität bei der Studienplangestaltung. Das Gutachtergremium erachtet die Studierbarkeit als machbar.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt.

Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 StAkkrVO LSA)

Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen (§ 13 Abs. 1 StAkkrVO LSA)

Studiengangübergreifende Aspekte

Sachstand

Die Fakultäten an der SH und ihre akademischen Einheiten (Schools und Graduate Schools) sind für die Studienprogramme und die Forschung verantwortlich (vgl. § 21 Grundordnung).

Der PKS-Ansatz sorgt für eine starke Verknüpfung von Theorie und Praxis. Dadurch entsteht zwangsläufig ein enger fachlicher Austausch, welcher die fachliche Aktualität unterstützt.

Durch die enge Einbindung in die Steinbeis-Stiftung fließen aktuelle Forschungsergebnisse in die Lehre der Steinbeis Hochschule mit ein. Lehrende verfügen z.B. gleichzeitig über eigene Steinbeis-Transfer-Institute (STI). Dadurch werden aktuelle Forschungsergebnisse in der Lehre vermittelt. Auf Nachfrage während der Begutachtung zählte die Hochschule außerdem erfolgreich abgeschlossene Drittmittelprojekte auf: Tele Medizin (mit dem Land Mecklenburg-Vorpommern), eine Kooperation mit dem Universitätsklinikum Greifswald, eine Kundenbefragung für eine Privatbank zum Thema Wealth Management, die Entwicklung eines Controllingsystems für Nach-

haltigkeit (Corporate Social Responsibility App). Weitere Projekte werden auch durch die Funkstiftung in Hamburg realisiert (vergift jedes Jahr Geld für vier Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler).

Ein Indikator für die Aktualität ist die (Weiter-)Entwicklung eines Nachhaltigkeitsschwerpunktes in den beiden Studiengängen, die exemplarisch für den kontinuierlichen, inhaltlichen Austausch der beteiligten Stakeholder steht. So ergaben Evaluationen von Studierenden und Absolventinnen und Absolventen, Gespräche mit den Dozierenden des Fachbereichs im Rahmen der zweimal jährlich stattfindenden Workshops, ebenso wie Anfragen von Arbeitgebenden- und Projektgebendenseite einen steigenden Bedarf an nachhaltigkeitsbezogenen Themen (vgl. S. 21 Selbstbericht).

Auch die Steinbeis-Stiftung nimmt diese inhaltliche Entwicklung wahr und fördert die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit den Herausforderungen nachhaltigen Unternehmertums. Als Konsequenz befindet sich eine eigene School of Sustainability (SSUS) aktuell im Aufbau und wird die Forschungsaktivitäten am Standort Magdeburg erweitern. In Zusammenarbeit mit Forschenden und Praxisvertreterinnen und -vertretern setzt sich die SSUS dafür ein, Online-Lernelemente zu Nachhaltigkeitsthemen zu entwickeln und in einen globalen Austausch mit anderen Instituten zu treten. Die Ergebnisse der SSUS in Form von zusätzlichen, digitalen Lernangeboten werden im Umkehrschluss den Studierenden zugänglich gemacht und inhaltliche Erkenntnisse in die bestehenden Curricula integriert. Der Austausch mit internationalen Partnerinstituten soll wiederum Möglichkeiten für studentische Mobilität schaffen. Eine zusätzliche Summer School in Kooperation mit einem Institut in Indien ist in Planung (vgl. S. 21 Selbstbericht).

Weitere Formate zum Austausch unter den Lehrenden, Modulverantwortlichen und den Studiengangsleitungen, die die Aktualität und Adäquanz der Studieninhalte sicherstellen sollen sind folgende:

Fachvorträge

Referentinnen und Referenten tragen aktuelle Themen aus den verschiedensten Wirtschafts- und Unternehmensbereichen vor. Dabei können sich Lehrkräfte, Hochschulbetreuende sowie Unternehmensbetreuende aktuelles Managementwissen aneignen und aus den Vorträgen neue Impulse mitnehmen. Im Anschluss an die Vorträge bietet sich den Gästen in der Regel die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen und die Veranstaltung beim Networking ausklingen zu lassen. Im Rahmen von Vorträgen und Diskussionsrunden wird der interdisziplinäre Austausch gefördert und der Wissenshorizont erweitert.

Lehrkraft- und Projektcoaches-Meeting

Dieses Meeting findet quartalsweise statt und soll die Abstimmung zwischen Organisation, Lehrkräften und Projektcoaches vereinfachen. Zudem kann hier auf Neuerungen an der Hochschule bzw. in Ordnungen hingewiesen werden.

Modulmeeting

Das Modulmeeting für alle Lehrkräfte findet bei Bedarf studien- und/oder modulübergreifend statt. Es werden aktuelle Herausforderungen, fachliche Neuerungen, didaktische Methoden sowie ggfls. die inhaltliche Weiterentwicklung der Lehre evaluiert.

Steinbeis-Tag

Die als Plattform für Fachleute konzipierte Veranstaltung, die jährlich in Stuttgart stattfindet, bietet den Teilnehmenden aus Lehre, Forschung und Wirtschaft die Möglichkeit, Expertinnen und Experten aus dem Verbund kennenzulernen und ihr Netzwerk auszubauen. Die Teilnehmenden erhalten Einblicke in aktuelle Themen und können diese im Rahmen der Vorträge und Diskussionsrunden vertiefen (vgl. S. 16 Selbstbericht).

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Aktualität und Adäquanz der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen sind gewährleistet. Die SH ist eine forschungsorientierte Hochschule mit dem Fokus auf Wissenstransfer in die Praxis. Zahlreiche Forschungsprojekte werden über Drittmittelprojekte und unter Leitung der Lehrenden eigenständig entwickelt und betreut.

Die Modulverantwortlichen bestätigten in den Gesprächen, dass sie neue Impulse proaktiv an die Studiengangsleitung weitergeben und somit die Inhalte maßgeblich mitgestalten und deren Aktualität und Adäquanz sicherstellen. Der neue Fokus auf Nachhaltigkeitsthemen und Module wie z.B. Data Science belegen die Aktualität.

Durch den PKS-Ansatz und den großen Pool an externen Lehrenden aus der Berufspraxis findet eine stetige Aktualisierung der fachlichen Inhalte statt. Der Steinbeis-Verbund ist weltweit aktiv und fördert dadurch den fachlichen Diskurs auf internationaler Ebene. Von dem internationalen Austausch sollten beide Studiengänge mehr profitieren. Zu den Qualifikationszielen zählen u.a. interkulturelle Fähigkeiten und die Fähigkeit in internationalen Teams, in internationalen Projekten und Unternehmen zu arbeiten. Die Namensgebung (Business Administration und Business Management) ist international geprägt und in der Fachkultur sind internationale Aspekte heutzutage nicht mehr wegzudenken. Dies spricht auch eine internationale Zielgruppe an (siehe Kapitel 2.1). Die Literaturverweise spiegeln diese Internationalität zum Teil wider. Die Hochschule sollte anhand der Literaturhinweise in den Modulbeschreibungen internationale Quellen nachweisen, die der jeweiligen Fachkultur entsprechen. Im Rahmen der Stellungnahme hat die Hochschule ausgeführt, dass es sich bei dem Bachelorstudiengang um einen ausdrücklich deutschsprachigen Studiengang handelt. Englischkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Viele Studierende würden sich für dieses Angebot entscheiden, weil sie nicht auf einem klassischen Bildungsweg über das Abitur an die Hochschule kommen und daher weniger Englischunterricht hatten. In den Modulen des Bachelorstudiengangs werden immer die internationalen Herausforderungen moderner Wirtschaftsunternehmen berücksichtigt. Die Lektüre englischer Literatur wird in diesem Studiengang jedoch nicht gefordert. Dieser Argumentation kann das Gutachterteam folgen. Im Rahmen des Masterstudiengangs gibt es die Empfehlung, stringent weiter an der Ergänzung internationaler Quellen zu arbeiten.

In der Lehre gibt es teilweise unterschiedliche Umsetzungen wissenschaftlicher Praxis. Insbesondere bei neuen Dozierenden sollte die Hochschule auf wissenschaftliche Standards in der Lehre achten (z.B. gleicher Zitationsstil und korrekte Quellenangaben auf den Slides der Lehrenden, gleiche wissenschaftliche Kriterien bei der Bewertung von Prüfungsleistungen).

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung für den Studiengang Business Management (M.Sc.): Die Hochschule sollte weitere internationale Quellen in den Literaturangaben ergänzen.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung für beide Studiengänge: Die Hochschule sollte insbesondere beim Onboarding neuer Dozierender auf die wissenschaftliche Praxis an der SH eingehen, um einheitliche Standards zu gewährleisten.

Studienerfolg (§ 14 StAkkrVO LSA)

Studiengangsübergreifende Aspekte

Sachstand

Qualität und Weiterentwicklung der Studiengänge spielen eine sehr wichtige Rolle. Prozesse und Vorgänge werden analog zum PDCA-Zyklus regelmäßig überprüft und bei Bedarf kontinuierlich verbessert (vgl. S. 22 Selbstbericht).

Es werden an den verschiedensten Touchpoints mit den Hochschulmitgliedern Umfragen, Evaluierungen, Qualitätszirkel und weitere bedarfsorientierte Feedbackformate durchgeführt. Die Maßnahmen sind in der Evaluationsordnung der Steinbeis Hochschule geregelt.

Lehrveranstaltungsevaluationen (vgl. S. 22 Selbstbericht)

Alle Lehrveranstaltungen werden im Anschluss an das Seminar evaluiert. Dabei werden die Studierenden um Feedback zu den Aspekten:

- Didaktik und Präsentation,
- fachliche Kompetenz,
- interaktive Unterrichtsgestaltung,
- Struktur der Unterlagen,
- Teilnehmerorientierung,
- Unterrichtsstrukturierung und
- Veranstaltungsorganisation gebeten (vgl. Seminarevaluationsbogen bzw. Evaluationsbogen Lehrveranstaltungen).

Für Fragen bezüglich des Workloads der Studierenden gibt es einen eigenen Evaluationsbogen (vgl. Anlage „Eval Workload“).

Die Ergebnisse werden aufbereitet und sollen den betroffenen Personen im Rahmen der Seminare mitgeteilt werden. Da viele Veranstaltungen in Blockformat abgebildet werden, ist eine anschließende Besprechung der Ergebnisse im Seminar allerdings oft nicht abbildbar. Um die Ergebnisse der Evaluationen und daraus abgeleitete Maßnahmen mit den Studierenden zu besprechen, greifen die beteiligten Institute auf alternative Formate wie MeetUps und virtuelle Townhall-Meetings mit den Studierenden zurück. Die Evaluationsergebnisse aus allen Lehrveranstaltungen werden durch die Qualitätsmanagementbeauftragten ausgewertet. Bei problematischen Auffälligkeiten werden Feedbackgespräche mit den Dozierenden geführt, um gemeinsam Maßnahmen zu erforderlichen Verbesserungen zu vereinbaren.

Die Dozierenden werden ebenfalls aufgefordert, das Seminar zu evaluieren. Dabei sollen sie Angaben zu folgenden Kategorien machen:

- Gruppe (Aktive Teilnahme der Studierenden am Unterricht, akademisches Niveau der Studierenden, etc.),

- Einschätzung des Zeitrahmens zur Vermittlung der Lehrinhalte,
- Abfrage, ob die in der Modulbeschreibung formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden und
- zur Zufriedenheit mit der Organisation.

Studienverlauf, Studienabschluss und Alumni (vgl. S. 22 Selbstbericht)

In der Regel werden die Studierenden kurz nach dem Studienabschluss über ihre Studienabschlussphase und den allgemeinen Studienverlauf befragt. Dazu zählen Fragen zum individuellen Projektcoaching und der Betreuung der Transferarbeiten während des Studiums, die Begutachtung und die Verteidigung der Thesis sowie die retrospektive Bewertung des gesamten Studienverlaufs mit Blick auf das Erreichen der definierten Lernziele, den organisatorischen Ablauf und den Mehrwert hinsichtlich der eigenen Karriere. Die Studiengangsleitung räumte ein, dass dies aufgrund der bisherigen Umsetzung als berufsintergriertes Studium nicht flächendeckend durchgeführt wurde. Durch den Kontakt zur Firma der Alumni konnte direkt Feedback eingeholt werden. Ein Alumnifragebogen für zukünftige Jahrgänge wurde erstellt. Darin gibt es Fragen zu folgenden Aspekten: Gehaltssprünge, Positionswechsel, Unternehmensposition, Umsetzung des PKS ohne Unternehmen, internationale Studierende, Studienzeit (vgl. Evaluationsbögen für Alumni).

Feedbackrunden, Qualitätszirkel, Dialoge (vgl. S. 22 f. Selbstbericht)

Der persönliche Austausch wird an der Steinbeis Hochschule besonders gefördert. Dazu werden Dialog- und Feedbackmöglichkeiten für den direkten Austausch zwischen Studierenden (-vertreterinnen und -vertretern) und dem Programm-Management angeboten. Hier können alle individuellen Themen und Wünsche angesprochen werden. Insbesondere im Rahmen der größeren Umwälzungen im Studium, bedingt durch die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen, wurden die Studierenden zu allgemeinen Townhall-Meetings eingeladen, um über aktuelle Entwicklungen zu informieren und nächste Schritte gemeinsam zu besprechen.

Des Weiteren erfolgen regelmäßige Austauschrunden zwischen Betreuenden, Lehrkräften und dem Programm-Management. So kann Feedback direkt eingeholt und Themen ebenfalls gesteuert werden. Dieser Austausch ist für die Qualitätssicherung und kontinuierliche Verbesserung äußerst wichtig.

Eine zentrale Rolle bei der Etablierung und Weiterentwicklung von Feedbackmaßnahmen nimmt in diesem Zusammenhang der Qualitätszirkel des Fachbereichs ein, in dem alle Qualitätsmanagementbeauftragten der beteiligten Institute vertreten sind. In zweimonatlichen Meetings werden hier zentrale Entwicklungen im Qualitätsmanagement des Fachbereichs vorgestellt, diskutiert und weiterentwickelt. Diese Instanz ist besonders wichtig, um eine möglichst einheitliche Implementierung der Qualitätssicherungsinstrumente bei den unterschiedlichen Instituten (Schools) zu gewährleisten.

Die, im Rahmen der zuvor dargestellten Instrumente, erhobenen Erkenntnisse fließen in die Gesamtbetrachtung der Entwicklung der Studiengänge und die daraus abzuleitenden Maßnahmen ein. Von Interesse ist in diesem Zusammenhang die durchschnittliche Studiendauer bzw. die Fähigkeit der Studierenden, das Studium in annähernder Regelstudienzeit erfolgreich abzuschließen. Da die überwiegende Mehrheit der Studierenden an der Steinbeis Hochschule neben dem Studium berufstätig ist, soll dieser Umstand bei der Studiengestaltung angemessen berücksichtigt werden (vgl. § 12 Abs. 5 StAkkrVO LSA Studierbarkeit).

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Studiengänge führen regelmäßige Evaluationen zu Studium und Lehre durch. Dies beinhaltet zukünftig auch eine Alumnibefragung. Ein entsprechender Fragebogen liegt vor.

Auf dieser Grundlage werden Maßnahmen zur Sicherung des Studienerfolgs abgeleitet. Die Maßnahmen werden fortlaufend überprüft und die Ergebnisse für die Weiterentwicklung der Studiengänge genutzt. Die Studierendenvertretung wird dabei mit einbezogen.

Zur systematischen Überprüfung und Weiterentwicklung der Prüfungsformen siehe Auflagenempfehlung in Kapitel Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 StAkkVO LSA).

Die Kommunikation über die Ergebnisse und die ergriffenen Maßnahmen an Beteiligte erfolgte bisher nur selten. Die Studiengangsleitung räumt ein, dass die Kommunikation von Ergebnissen der Seminarevaluationen eine Herausforderung darstellt. Die Rückkopplung an Studierende und Alumni soll zukünftig durch die Integration der Evaluationen in die INSIDER realisiert werden. Da sich das Gutachtergremium bereits von der Umsetzung der INSIDER überzeugt hat, sieht es von einer Auflagenempfehlung zur Kommunikation der Evaluationsergebnisse ab und unterstreicht nachdrücklich die Bestrebungen der SH, dies zeitnah über die INSIDER umzusetzen. Dabei sollte die Hochschule konsequent sein.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt unter Berücksichtigung der Auflagenempfehlung in Kapitel Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 StAkkVO LSA), zur systematischen Überprüfung und Weiterentwicklung der Prüfungsformen.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung für beide Studiengänge: Die Hochschule sollte die Kommunikation über die Evaluationsergebnisse und die ergriffenen Maßnahmen an Beteiligte über die neuen INSIDER auf der Online-Plattform zeitnah und konsequent umsetzen.

Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 StAkkVO LSA)

Studiengangübergreifende Aspekte

Sachstand

Die Gleichstellung bzw. Gleichbehandlung von Frauen und Männern ist in § 17 der Grundordnung geregelt. § 18 regelt den Einsatz einer/eines Beauftragten für Menschen mit Behinderung.

Die oder der Gleichstellungsbeauftragte der Hochschule sowie die einzelnen Gleichstellungsauftragten der Fachbereiche werden auf sechs Jahre gewählt. Sie haben insbesondere die Aufgabe, die Einhaltung der verfassungsrechtlich gebotenen Chancengleichheit von Frauen und Männern an der Hochschule sicherzustellen. Zu diesem Zweck wirken sie beratend mit an Sitzungen des Akademischen Senats und dessen Kommissionen sowie an Berufungsverfahren für hauptberufliche Lehrkräfte (vgl. §§ 3, 5 und 9 Berufsordnung).

§ 9 RSPO regelt den Nachteilsausgleich für Studierende in besonderen Lebenslagen. Dazu gehören gesundheitlich beeinträchtigte Studierende sowie diejenigen, die die Betreuung von Kindern oder die Pflege bedürftiger Angehörige übernehmen oder sich im Mutterschutz befinden. Um ein vergleichbares hochschulweites Vorgehen sicherzustellen, sind die Rahmenbedingungen

der SH in einem Leitfaden Nachteilsausgleich⁶ genannt und prozessual im Qualitätsmanagementsystem hinterlegt. Eine Entscheidung wird auf Basis der Vorgaben und einer Abwägung im Einzelfall vom Prüfungsausschuss getroffen.

Auf Hochschulebene ist die Umsetzung der Gleichstellung, Chancengleichheit und der Vereinbarkeit von Studium und Familie zudem im Frauen- und Gleichstellungskonzept der SH (2021-2025) verankert, welches von den Gleichstellungsbeauftragten der Fachbereiche und der/dem zentralen Gleichstellungsbeauftragten verantwortet und eingefordert wird. Der Grad der Umsetzung wird im jährlichen Gleichstellungsbericht (zuletzt vom Dezember 2022) festgehalten.

Um sicherzustellen, dass die Vorstellungen von Chancengleichheit von den verschiedenen Mitgliedergruppen innerhalb der Hochschule umgesetzt werden können, werden bislang folgende Leitfäden eingesetzt:

- Leitfaden gendergerechte Sprache⁷ und
- Leitfaden Gender und Diversity in der Lehre⁸.

Die Räumlichkeiten der SH sind barrierefrei zugänglich.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Hochschule verfügt über ein Konzept zur Geschlechtergerechtigkeit, das auf der Ebene der beiden Studiengänge umgesetzt wird (z.B. Beisitz die/der Gleichstellungsbeauftragten in Berufungsverfahren). Das Gleichstellungskonzept wird derzeit weiterentwickelt, um Diversity-Aspekte mehr zu berücksichtigen.

Die hohe Flexibilität bei der Studienplangestaltung ermöglicht es Studierenden in besonderen Lebenslagen das Studium an der SH erfolgreich zu absolvieren. Bei der Begutachtung vor Ort am Seminarort Stuttgart hat sich das Gutachtergremium von der Barrierefreiheit des Hauses überzeugt.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt.

⁶ <https://www.steinbeis-sibe.de/wp-content/uploads/2021/09/Leitfaden-Nachteilsausgleich-V2.pdf>, letzter Abruf 26.09.2023

⁷ <https://www.steinbeis-hochschule.de/Steinbeis-Hochschule/Downloads/836900-2021-08-Leitfaden%20Gendergerechte%20Sprache.pdf>, letzter Abruf 26.09.2023

⁸ <https://www.steinbeis-hochschule.de/Steinbeis-Hochschule/Downloads/836900-2021-03-Leitfaden%20Gender%20und%20Diversity%20in%20der%20Lehre.pdf>, letzter Abruf am 26.09.2023

3 Begutachtungsverfahren

3.1 Allgemeine Hinweise

Folgende Dokumente hat die Hochschule im Rahmen des Verfahrens nachgereicht:

- aktualisierter Selbstbericht,
- zusätzliche Prüfungsunterlagen (Case/Case Study, Transferarbeit, Projektstudienarbeit und Abschlussarbeit eines Projektes, jeweils von einem Studierenden mit guten und einem mangelhaften Ergebnis),
- weitere Seminarunterlagen,
- Gleichstellungsbericht (Dezember 2022),
- Studienverlaufspläne für jede Vertiefungsrichtung für beide Studiengänge,
- Lebensläufe weiterer Lehrkräfte,
- Lehrverflechtungsmatrix,
- Aktualisiertes Modulhandbuch (Masterstudiengang),
- Fragebogen Studierende (inkl. einer Workloadfrage),
- Aktualisierte Studien- und Prüfungsordnung (Bachelor- und Masterstudiengang),
- Anlage „Arbeiten in den INSIDERN“
- Workloadevaluation.

Aufgrund dieser Nachreichungen konnten Auflagenempfehlungen teilweise entfallen.

3.2 Rechtliche Grundlagen

Akkreditierungsstaatsvertrag

Studienakkreditierungsverordnung Sachsen-Anhalt (StAkkVO LSA) vom 18.09.2018

3.3 Gutachtergremium

- a) Hochschullehrerinnen/Hochschullehrer
 - Prof. Dr. Irina Duscher
Europäische Fernhochschule Hamburg, Professorin für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Controlling & Finance
 - Prof. Dr. Ulrich Grimm
EBS Universität für Wirtschaft und Recht, Professor em. für strategische Unternehmensführung
- b) Vertreter der Berufspraxis
 - Dr. Julian Rossig
KPMG AG WPG | Global Strategy Group
Senior Manager

c) Studierende

Alina Bülbül

Hochschule München, Studierende Entrepreneurship and Digital Transformation (M.A.)

4 Datenblatt

4.1 Daten zum Studiengang

Studiengang 01: Business Administration (B.A.)

Erfassung „Abschlussquote“ und „Studierende nach Geschlecht“⁹

semesterbezogene Kohorten	StudienanfängerInnen mit Studienbeginn in Semester X		AbsolventInnen in RSZ oder schneller mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in \leq RSZ + 1 Semester mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in \leq RSZ + 2 Semester mit Studienbeginn in Semester X		
	insgesamt	davon Frauen	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)
SS 2022	93	39	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0,00%
WS 2021/22	149	59	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0,00%
SS 2021	150	61	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0,00%
WS 2020/21	148	69	1	1	1%	1	1	1%	1	1	0,68%
SS 2020	119	55	4	2	3%	4	2	3%	4	2	3,36%
WS 2019/20	176	68	17	2	10%	18	3	10%	18	3	10,23%
SS 2019	179	58	20	6	11%	46	17	26%	60	24	33,52%
WS 2018/19	227	86	29	13	13%	53	25	23%	77	36	33,92%
Insgesamt	1241	495	71	24	6%	122	48	10%	160	66	12,89%

Erfassung „Notenverteilung“

Abschlusssemester	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
	$\leq 1,5$	$> 1,5 \leq 2,5$	$> 2,5 \leq 3,5$	$> 3,5 \leq 4$	> 4
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
SS 2022	5	97	26	1	0
WS 2021/22	13	114	27	0	0
SS 2021	18	139	19	0	0
WS 2020/21	8	130	11	0	0
SS 2020	8	107	14	0	0
WS 2019/20	2	130	13	0	0
SS 2019	10	122	20	0	0
WS 2018/19	10	124	18	1	0
Insgesamt	74	963	148	2	0

Erfassung „Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit (RST)“

Abschlusssemester	Studiendauer in RSZ oder schneller	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Studiendauer in $>$ RSZ + 2 Semester	Gesamt (= 100%)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
SS 2022	17	13	23	76	129
WS 2021/22	25	17	31	81	154
SS 2021	33	29	27	87	176
WS 2020/21	17	26	29	77	149
SS 2020	19	19	33	58	129
WS 2019/20	18	20	29	78	145
SS 2019	36	29	37	50	152
WS 2018/19	34	24	29	66	153

⁹ Die Statistiken beziehen sich noch auf die berufsintegrierenden Varianten. Studierende, die nicht in der Abschlussquote erfasst sind, studieren nach eigenen Angaben der Hochschule noch und sind nicht als Abbrecher zu verzeichnen.

Studiengang 02: Business Management (M.Sc.)

Erfassung „Abschlussquote“ und „Studierende nach Geschlecht“¹⁰

semesterbezogene Kohorten	StudienanfängerInnen mit Studienbeginn in Semester X		AbsolventInnen in RSZ oder schneller mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in ≤ RSZ + 1 Semester mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in ≤ RSZ + 2 Semester mit Studienbeginn in Semester X		
	insgesamt	davon Frauen	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)
SS 2022	36	18	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%
WS 2021/22	49	25	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%
SS 2021	71	36	1	1	1%	1	1	1%	1	1	1%
WS 2020/21	107	69	2	1	2%	2	1	2%	2	1	2%
SS 2020	86	39	9	6	10%	22	12	26%	22	12	26%
WS 2019/20	103	41	34	16	33%	66	30	64%	77	35	75%
SS 2019	64	30	27	14	42%	46	24	72%	56	28	88%
WS 2018/19	113	45	59	29	52%	75	35	66%	96	43	85%
Insgesamt	629	303	132	67	21%	212	103	34%	254	120	40%

Erfassung „Notenverteilung“

Abschlusssemester	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
	≤ 1,5	> 1,5 ≤ 2,5	> 2,5 ≤ 3,5	> 3,5 ≤ 4	> 4
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
SS 2022	13	33	0	0	0
WS 2021/22	31	50	3	0	0
SS 2021	29	49	4	1	0
WS 2020/21	18	43	5	0	0
SS 2020	31	62	4	1	0
WS 2019/20	24	41	6	2	0
SS 2019	25	46	3	1	0
WS 2018/19	13	39	1	0	0
Insgesamt	184	363	26	5	0

Erfassung „Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit (RST)“

Abschlusssemester	Studiendauer in RSZ oder schneller	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Studiendauer in > RSZ + 2 Semester	Gesamt (= 100%)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
SS 2022	4	18	13	11	46
WS 2021/22	19	32	11	22	84
SS 2021	24	23	17	19	83
WS 2020/21	16	16	7	27	66
SS 2020	36	20	27	15	98
WS 2019/20	20	17	14	22	73
SS 2019	27	14	16	18	75
WS 2018/19	7	20	6	20	53

¹⁰ Die Statistiken beziehen sich noch auf die berufsintegrierenden Varianten. Studierende, die nicht in der Abschlussquote erfasst sind, studieren nach eigenen Angaben der Hochschule noch und sind nicht als Abbrecher zu verzeichnen.

4.2 Daten zur Akkreditierung

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	21.09.2022
Eingang der Selbstdokumentation:	01.02.2023
Zeitpunkt der Begehung:	30.03.2023
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Studiengangsleitungen, Lehrende, Mitarbeitende der Verwaltung und des Qualitätsmanagements, Studierende, Absolventinnen und Absolventen
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Seminarräume, Büros, freie Lernflächen auf dem Campus, Cafeteria

Studiengang 01: Business Administration (B.A.)

Erstakkreditiert am: 29.11.2004 Begutachtung durch Agentur:	Von 23.11.2018 bis 30.09.2023 FIBAA
--	--

Studiengang 02: Business Management (M.Sc.)

Erstakkreditiert am: 23.11.2018 Begutachtung durch Agentur:	Von 23.11.2018 bis 30.09.2023 FIBAA
--	--

5 Glossar

Akkreditierungsbericht	Der Akkreditierungsbericht besteht aus dem von der Agentur erstellten Prüfbericht (zur Erfüllung der formalen Kriterien) und dem von dem Gutachtergremium erstellten Gutachten (zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien).
Akkreditierungsverfahren	Das gesamte Verfahren von der Antragstellung der Hochschule bei der Agentur bis zur Entscheidung durch den Akkreditierungsrat (Begutachtungsverfahren + Antragsverfahren)
Antragsverfahren	Verfahren von der Antragstellung der Hochschule beim Akkreditierungsrat bis zur Beschlussfassung durch den Akkreditierungsrat
Begutachtungsverfahren	Verfahren von der Antragstellung der Hochschule bei einer Agentur bis zur Erstellung des fertigen Akkreditierungsberichts
Gutachten	Das Gutachten wird von der Gutachtergruppe erstellt und bewertet die Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien
Internes Akkreditierungsverfahren	Hochschulinternes Verfahren, in dem die Erfüllung der formalen und fachlich-inhaltlichen Kriterien auf Studiengangsebene durch eine systemakkreditierte Hochschule überprüft wird.
Prüfbericht	Der Prüfbericht wird von der Agentur erstellt und bewertet die Erfüllung der formalen Kriterien
Reakkreditierung	Erneute Akkreditierung, die auf eine vorangegangene Erst- oder Reakkreditierung folgt.
StAkkStV	Studienakkreditierungsstaatsvertrag